

Wichtiger Hinweis:

Die Bayerische Denkmalliste ist das nachrichtliche Verzeichnis der Bau- und Bodendenkmäler. Die Denkmaleigenschaft - und damit der gesetzliche Schutz - wird in Art. 1 Denkmalschutzgesetz (DSchG) definiert und hängt nicht von der Eintragung in die Denkmalliste ab. Auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein. Eine verbindliche Auskunft erteilt allein das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege.

Mittelfranken

Kreisfreie Stadt Schwabach

Schwabach, Stadt

Dietersdorf

Alte Dietersdorfer Straße 12 Bauernhaus, erdgeschossiger Satteldachbau, im Kern Fachwerk, wohl 1. Hälfte 18. Jh.

Fl. Nr. 29[Gemarkung Wolkersdorf]

Alte Dietersdorfer Straße 2 Pfarrhaus, Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach, 1848.

Fl. Nr. 98[Gemarkung Wolkersdorf]

Kirchenberg 5/7 Evang.-Luth. Pfarrkirche, 1912/14 von Jakob Pfaller, Turm im Kern 15. Jh., Langhaus im Kern 17. Jh.; mit Ausstattung.

Fl. Nr. 1[Gemarkung Wolkersdorf]

Oberbaimbach

Oberbaimbach 3 Bauernhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilgiebel, bez. 1866.

Fl. Nr. 825[Gemarkung Wolkersdorf]

Oberbaimbach 4 Bauernhof, erdgeschossiges Bauernhaus, Sandsteinquaderbau, um Mitte 19. Jh.; Fachwerkscheune, 18. Jh.

Fl. Nr. 844[Gemarkung Wolkersdorf]

Obermainbach

Mainbachtal 2 Bauernhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, wohl noch 18. Jh.

Fl. Nr. 864[Gemarkung Ottersdorf]

Mainbachtal 3 Bauernhaus, erdgeschossiges Wohnstallhaus, Sandsteinquaderbau, bez. 1888.

Fl. Nr. 863[Gemarkung Ottersdorf]

Mainbachtal 5 Dreiseithof; erdgeschossiges Wohnstallhaus, Sandsteinquaderbau, 3. Viertel 19. Jh.

Fl. Nr. 865[Gemarkung Ottersdorf]

Ungertalerstraße 20 Hirtenhaus, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.

Fl. Nr. 859[Gemarkung Ottersdorf]

Penzendorf

Bergstraße 1 a Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Steilgiebelbau, Fachwerk verputzt, mit Aufzugsgaube, 18. Jh.; Fachwerkscheune, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
Fl. Nr. 9[Gemarkung Penzendorf]

Pfannestiel 2 Bauernhof; Wohnstallhaus, Sandsteinquaderbau, um Mitte 19. Jh.
Fl. Nr. 25[Gemarkung Penzendorf]

Rennweg 4 Ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnung, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, 1874.
Fl. Nr. 5/2[Gemarkung Penzendorf]

Schaftnach

Herbstwiesenweg 1 Waag- und ehem. Feuerwehrrhäuschen, Satteldachbau mit Fachwerkdachreiter, bez. 1921; mit Kriegergedächtnisglocke für 1914/18, Uhr samt Uhrwerk und Viehwaage von 1921.
Fl. Nr. 642[Gemarkung Großschwarzenlohe]

Herbstwiesenweg 2 Zugehörig Scheune mit Halbwalmdach, 18. Jh.
Fl. Nr. 627[Gemarkung Großschwarzenlohe]

Kanalstraße 1 Bauernhaus, erdgeschossiger Wohnstallbau, Sandsteinquader mit Fachwerkgiebel, 18./frühes 19. Jh.; Fachwerkscheune, 19. Jh.
Fl. Nr. 644[Gemarkung Großschwarzenlohe]

Schaftnacher Straße 24 Wohnstallhaus, im Kern Fachwerk, wohl 18. Jh.
Fl. Nr. 641[Gemarkung Großschwarzenlohe]

Schaftnacher Straße 33 Erdgeschossiges Bauernhaus, Sandsteinquaderbau mit Steildach, mit kleinem Wirtschaftsgebäude, Anfang/Mitte 19. Jh.
Fl. Nr. 631[Gemarkung Großschwarzenlohe]

Schaftnacher Straße 37 Zugehörig Backofen, 19. Jh.
Fl. Nr. 636[Gemarkung Großschwarzenlohe]

Schwabach

Ensemble Schwabach Das Ensemble umfaßt die Altstadt innerhalb der ehemaligen Stadtbefestigungsmauern. Schwabach hat hier seinen historischen Grundriß und sein spezifisches historisches Stadtbild weitgehend bewahrt. Tragende Achse des Stadtorganismus ist die von West nach Ost in offenem Lauf durch die Mitte der etwa kreisrunden Altstadt fließende Schwabach. Sie wurde jahrhundertlang gewerblich genutzt und in vielen Straßenbildern und Häuserfolgen, zuweilen auch nur in Gruppen von Neben- und Rückgebäuden, ist dieser ehemalige Stadtcharakter als historisches Gewerbezentrum noch heute erkennbar. Südwärts und nordwärts steigen von der tieferliegenden Schwabachflußrinne her die beiden Stadthälften an, jede von ihnen durch eine Längsachse parallel zur Flußrichtung geprägt. Die südliche Achse nimmt bei dem ehemaligen karolingischen Königshof im Bereich des früheren Mönchstores (heute Ludwigstraße) ihren Ausgang. Dem Hof, der Keimzelle der Siedlung, die 1166 an das Kloster Ebrach und 1281 an König Rudolf von Habsburg kam, der sie 1299 an die Grafen von Nassau verpfändete, ordnete sich um 1190 weiter westlich die erste Pfarrkirche zu, den Schutzheili-

gen Johann Baptist und Martin geweiht. Um 1300, kurz bevor Schwabach als Markt genannt wird, ist westlich vor der Kirche, die sich herausbildende Ost-West-Achse verlängert, der 75 x 55 m große Marktplatz angelegt worden, ein Gründungsplatz des Stadtherrn. Als Königs-, dann südlich abgebogen als Zöllnertorstraße läuft diese Achse bis zum Stadtausgang im Südwesten beim ehemaligen Zöllnertor. Sie verlieh der Stadthälfte rechts der Schwabach für immer Vorrang vor der linken. Beide Stadthälften sind durch drei alte Brückenübergänge verbunden. Die Friedrichstraße und ihre Verlängerungen, - westlich Hördlertorstraße und östlich Neutorstraße -, bilden die Achse im Nordteil der Stadt und stellen seit dem Durchbruch des Neutors 1872/73 die Verbindung zwischen den beiden ehemaligen Stadttoren her. Die Nürnberger Straße schneidet diese Ost-West-Achse senkrecht als die Hauptverbindung zwischen Marktplatz und dem nördlichen Stadtausgang beim ehem. Nürnberger Tor. Zwischen 1410 und etwa 1530 füllen sich die Leerräume links und rechts der Nürnberger Straße mit dichter Bebauung; westlich mit der ehem. Bindergasse, jetzt Glockengießergasse, als Handwerkerquartier, östlich mit der Synagogengasse als dem einstigen Zentrum der jüdischen Gemeinde. Am Pinzenberg macht die ganz anders strukturierte Gassenführung eine ehem. Dorfsiedlung am Nordhang anschaulich, die damals in die Stadt und ihren Mauerring einbezogen wurde. Sie stellte eine Verbindung zwischen Nürnberger- und Hördlertor her. Der direkte Übergang vom Königshof über die Schwabach ist am ehemals "Kappenzipfel" genannten Kappadozia zu suchen; er zielte zum Nürnberger Tor über dem linken Flußufer. Der mittelalterliche Ausbau Schwabachs, das 1364 an die Burggrafen von Nürnberg, die späteren Markgrafen von Brandenburg/Ansbach kam, zeigt sich vor allem in dem monumentalen, das gesamte Stadtbild beherrschenden Bau der Stadtpfarrkirche von 1469/95, zu dem sich die Bürgerschaft und Markgraf Albrecht Achilles zusammenfanden. Das seit 1528 vor ihrer Westseite errichtete Rathaus schirmt sie vom Marktverkehr ab, doch bekrönt ihr Turm als Stadtturm den Hauptplatz der Stadt, den heutigen Königsplatz. Der seit 1528 nicht mehr belegte Friedhof an der Südseite der Kirche bestand bis 1849; seine Lage ist noch an der Ausdehnung des Martin-Luther-Platzes erkennbar. Der Platz wurde bis heute von Bebauung freigehalten. Der Stadtteil rechts der Schwabach weist eine große Zahl repräsentativer Bürgerhäuser auf. Ihre tiefen, an die südliche Mauer grenzenden Grundstücke besitzen oft Binnenhöfe mit Gärten, langgestreckten Nebengebäuden und mächtigen Speicherbauten. Dagegen erscheint die nördliche Stadthälfte weitgehend durch kleinere Handwerkeranwesen geprägt. Als besondere Bereiche der Altstadt stellen sich die Boxlohe und die Wöhrwiese dar, ersteres das Viertel der seit 1680 in die protestantische Stadt eingewanderten Hugenotten, nördlich davon die Wöhrwiese, einst "Wehrwiese", deren Ausformung noch heute den Einlauf der Schwabach in den ehem. Stadtteich innerhalb der Mauern erkennen läßt. Der reiche Bestand an Bürgerhäusern der Stadt entstammt zumeist der Zeit des Wiederaufbaues nach den großen Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg; zumindest überlagern Gestaltungen des 17./18. Jh. in der Regel die ältere Bausubstanz. Vorherrschend ist das fränkische Steilgiebelhaus, meist in Fachwerkbauweise. Beispiele des Einwirkens der Ansbacher Bauadministration im 18. Jh. sind die massiven, meist dreigeschossigen Walm- und Mansarddachbauten, fast immer mit Zwerchhaus oder -giebel, unter denen die viergeschossige "Fürstenherberge" am Königsplatz an bevorzugter Situation die landesherrliche Repräsentanz in der Stadt manifestiert. Auch viele der spätmittelalterlichen Satteldachhäuser wurden in dieser Zeit durch Zwerchgiebel und Zwerchhäuser bereichert, ihre Fassaden barockisiert. Die mittelalterliche starke Befestigung der Stadt, deren ehem. Verlauf sich mit der Umgrenzung des Ensembles deckt, ist durch Abbruch in den Jahren 1873/93 verloren gegangen. Aber noch dokumentieren Reste von zweien der ehemals vier Toranlagen sowie einige Mauerreste und die beiden engen, zuweilen schluchtartigen Mauerstraßen mit den Fluchten ihrer Bebauungen und Gartenmauern des 18. Jh. genau die Ausdehnung der Anlage. ALS PLATZ- UND STRASSENBILDER VON BESONDERER BEDEUTUNG SIND ZU NENNEN: Platzbild/Straßenbild: BACHGASSE. Umgrenzung: Bachgasse 6-28 (gerade Nrn.), Fleischbrücke 4, 5, Höllgasse 2, 3, Königsplatz 6, 8, 10, Königstraße 4, 6, Nürnberger Straße 1, 2, Spitalberg 14, 15. Beschreibung: Die Bachgasse begleitet das linke Ufer der Schwabach im Abschnitt zwischen Spital- und Fleischbrücke. Die Gasse ist nur an ihrer Südseite mit meist zweigeschossigen Giebelhäusern bebaut, die im Kern auf das 17./18. Jh. zurückgehen; es handelt sich um ehem. Handwerkeranwesen, deren zur Schwabach

gerichtete Fronten in lebendigem Wechsel vor- und zurücktreten. Das Bett des Fließchens wird durch niedrige Sandsteinmauern eingefasst. Über die Schwabach hinweg ergeben sich verhältnismäßig weite Blickfelder. Platzbild/Straßenbild: BENKENDORFERSTRASSE. Umgrenzung: Benkendorferstraße 1-25, Auf der Aich 1-4, Bachgasse 22, 24, 26, 28, Wöhrwiese 1. Beschreibung: Das Straßenbild konnte trotz Kriegszerstörung einiger Häuser wiedergewonnen werden. Der Straßenzug, der im Nordostteil der Altstadt zwischen Schwabach und Mühlbach liegt, bildete sich Anfang des 16. Jh. bei der Niederlassung von Handwerkern, Stadtbauern und Brauern aus. Die Straße ist fast durchgehend mit zweigeschossigen, traufseitigen Wohnhäusern geschlossen bebaut, von denen die meisten Zwerchhäuser und Gauben tragen. Die langen Fenster-, Gesims- und Firstfluchten werden dadurch lebendig unterbrochen. Die meisten Bauten stammen aus dem 18. Jh., einige sind im Kern älter. Die Steinpflasterung und phantasievollen Dachfensterbekrönungen des 19. Jh., wie etwa bei Haus Nr. 10, steigern die Wirkung des Straßenbildes. Platzbild/Straßenbild: BOXLOHE. Umgrenzung: Boxlohe 1-16, 18, Königstraße 22, Neue Gasse 1, Poujolsberg 1, Südliche Mauerstraße 11 und Zöllnertorstraße 2. Beschreibung: Das Quartier im Westteil der Altstadt, in welchem sich seit 1686 die Hugenotten Gemeindehäuser und Kirche errichteten, grenzt an Reste der mittelalterlichen Stadtmauer. Die damals erbaute schlichte "Franzosenkirche" ist der Mittelpunkt des kleinen Platzes, der durch Pfarr-, Schul- und Spitalgebäude der Französisch-Reformierten Gemeinde und durch die Wohnbauten eingefasst wird. Der Platz hat Dreiecksform und öffnet sich nach Osten zur Königstraße. Unter den Giebel-, Mansard- und Walmdachhäusern der Boxlohe zeichnet sich Haus Nr. 18, ein wohl auf das 17. Jh. zurückgehendes Anwesen - volkstümlich Zinkburg genannt - durch malerische Wirkung besonders aus. Platzbild/Straßenbild: FLEISCHBRÜCKE. Umgrenzung: Fleischbrücke 1-5, Kirchgasse 1, 3, Königsplatz 1, 4, Nürnberger Straße 1, 2, 3, 4, Rosenbergerstraße 1, 3. Beschreibung: Die Fleischbrücke ist seit dem 16. Jh. die wichtigste Verbindung zwischen den beiden Altstadthälften rechts und links der Schwabach. Ein kurzes platzartig ausgeweitetes Straßenstück, bei dem bis zur Flut 1732 das Fleischhaus stand, führt vom Königsplatz zur eigentlichen Fleischbrücke hinunter, überragt vom Rathaus und eingefasst von verschiedenartigen bürgerlichen Bauten des 16./17. Jh. mit Satteldächern des 18. Jh., barocken Dächern und Fassaden sowie Geschäftshäusern des 19. Jh. Platzbild/Straßenbild: FRIEDRICHSTRASSE/NEUTORSTRASSE. Umgrenzung: Friedrichstraße 1, 2, 2 a, 2 b, 3-29, 29 a, Auf der Aich 7, 10, Hördlertorstraße 1, 2, 2 a, Neutorstraße 1 a, 1-9, 11, Nürnberger Straße 18. Beschreibung: Die Friedrichstraße, bis 1885 Kuh- und Kotgasse genannt, bildet die Hauptachse der nördlichen Stadthälfte. Der Straßenzug, der im Westen in die Hördlertorstraße mündet, wird nach Osten durch die Neutorstraße verlängert und stellt seit dem Durchbruch des Neutors 1872/73 die Verbindung zwischen diesem und dem westlichen Stadtausgang beim ehem. Hördlertor her. Die Eckgebäude zu Nürnberger Straße, Kappadozia und Hördlertorstraße bilden markante Endpunkte des Straßenraumes. Beide Seiten der Straße sind geschlossen bebaut, meist durch traufseitige Gebäude mit Zwerchhäusern. Die zwei-, oft dreigeschossigen Wohn- und Handwerkerhäuser des 16. bis 18. Jh. beleben durch vorgestellte und zurückgenommene Fronten und durch eine abwechslungsreiche Dachlandschaft das Straßenbild. Die Kopfsteinpflasterung ist auch hier ein wesentlicher Bestandteil des altstadttypischen Straßenbildes. Platzbild/Straßenbild: HÖRDLERTORSTRASSE. Umgrenzung: Hördlertorstraße 1, 2, 2 a, 3-20, 23, 29, Auf der Aich 7, 10, Nördliche Mauerstraße 26. Beschreibung: Die Hördlertorstraße verbindet die Friedrichstraße in leichtem Anstieg mit dem ehem. Hördlertor. In halber Höhe mündet der Pinzenberg als enger Straßenzug ein, von seinem höher gelegenen Teil nordöstlich herunterführend. Diese Gabelsituation öffnet den Blick auf die Häusergruppe um Pinzenberg/Hördlertorstraße und schafft zugleich Freiraum für die stattliche Reihe der Gast- und Brauereihäuser des 17./18. Jh. Der weitere Verlauf der Straße zur Innenstadt wird durch den Mittelmühl-Komplex und den sich hier öffnenden Platzraum wesentlich geprägt, mit den gut erhaltenen Sandsteinquaderbauten des 19. Jh. Wo die Straße die Altstadt verläßt, hat ein Neubau nach 1941 die historische Situation der ehem. Torengel berücksichtigt. Platzbild/Straßenbild: KAPPADOZIA. Umgrenzung: Kappadozia 1-10, 12, Pfarrgasse 1, 2, 4, 6, Neutorstraße 1, Friedrichstraße 1, Rosenbergerstraße 15. Beschreibung: Das Kappadozia, wegen seiner ehem. Dreiecksform bis etwa 1800 "Kappenzipfel" genannt, wird als Straßenzug zwi-

schen Martin-Luther-Platz und Neutorstraße durch die Pfarrgasse eingeleitet, die mit der Sägbrücke seit 1340 die beiden östlichen Altstadthälften verbindet. Meist zweigeschossige, bürgerliche Fachwerkbauten des 17. und 18. Jh. wechseln mit Steinquaderhäusern des 18. Jh.; an der Sägbrücke die wirkungsvolle Baugruppe der Brauerei "Zum Schiff". Platzbild/Straßenbild: KÖNIGSPLATZ. Umgrenzung: Königsplatz, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, Fleischbrücke 2, Höllgasse 1. Beschreibung: Dieser festliche Mittelpunkt der Stadt Schwabach, wohl um 1300 als Marktplatz planmäßig angelegt, sammelt die Zufahrtswege von den einstigen Stadttoren: über den östlich anschließenden Martin-Luther-Platz vom ehem. Mönchstor, vom nördlichen Nürnberger Tor über die Fleischbrücke und vom westlichen Zöllnertor durch die Königstraße. Die in leichtem Winkel hier in den Rechteckplatz sanft einmündende Reihe der Giebelhäuser, die sich an der Südseite des Platzes fortsetzt - und ein offener Durchblick zum Martin-Luther-Platz - lassen die historische Ost-West-Achse erkennen. Stattliche und zum Teil bedeutende Bauten markieren hier die verschiedenen Epochen, die Schwabachs Geschichte besonders geprägt haben: spätmittelalterliche Bürgerhäuser des 16./17. Jh. mit Fachwerkfasaden und Bauten des 18. Jh., oft mit bemerkenswerten Innenhöfen und Nebengebäuden. Das Rathaus, erst im 16. Jh. zwischen Markt und Kirche gestellt, bildet die östliche Platzwand, überragt vom spätgotischen Sandsteinturm der Pfarrkirche. Platzbild/Straßenbild: KÖNIGSTRASSE. Umgrenzung: Königstraße 1-20, 22, Spitalberg 1, Zöllnertorstraße 2. Beschreibung: Der breite, belebte Straßenzug, der in seiner regelmäßigen Anlage als Markterweiterung wohl noch auf das 13. Jh. zurückgeht, bildet mit seinen meist zweigeschossigen Bürgerhäusern die westliche Fortsetzung des Königsplatzes. Während im Osten das Rathaus und der Turm der Stadtpfarrkirche eine optische Grenze darstellen, erscheint im Westen, eingeleitet durch die vorspringenden Fassaden von Königstraße 14 und Zöllnertorstraße 2, die "Franzosenkirche" als Blickziel. Die geschlossene Bebauung aus Steilgiebelhäusern des 16./17. Jh. in Fachwerkbauweise ist im 18. Jh. durch repräsentative Quaderbauten mit Mansarddächern bereichert worden. Zum Teil haben sich bemerkenswerte Innenhöfe mit einer Vielzahl von Hinterhäusern, Wirtschaftsgebäuden und Scheunen erhalten, die teilweise bis ins 16. Jh. zurückreichen. Platzbild/Straßenbild: LUDWIGSTRASSE. Umgrenzung: Ludwigstraße 1 a, 1-6, 8, 10. Beschreibung: Der Altstadtteil der Ludwigstraße ist ein kurzer gerader Straßenzug, östlich begrenzt durch den Platz des ehem. Mönchstors bei den Einmündungen der Südlichen und Nördlichen Mauerstraße, westlich durch den Martin-Luther-Platz. Die Straße war wohl bereits Hauptachse im Grundriß des karolingischen Königshofes, der Ursprung der Stadt. In ihrer Ost-West-Richtung entfaltete sich die Siedlung, so schloß sich zunächst der Bezirk um die Kirche, dann der Markt an. Die Nordseite der Straße wird durch den Mönchshof bestimmt, eine Schwabacher Niederlassung des Klosters Ebrach, die auf den alten Königshof zurückgeht. Der Hauptbau, ein streng durch Pilaster gegliederter und in die Straßenflucht vorgerückter Langtrakt aus Sandsteinquadern, wurde 1793, kurz vor Auflösung der Abtei, neu erbaut. Im Hofraum nordöstlich dahinter, sind mächtige Speicherbauten des Mönchshofes aus dem 16./17. Jh. erhalten, die einen Eindruck von der spätmittelalterlichen Hofanlage vermitteln. Die Südseite der Straße wird von einer Reihe von Giebelhäusern des 16. bis 18. Jh. gebildet. Platzbild/Straßenbild: MARTIN-LUTHER-PLATZ. Umgrenzung: Martin-Luther-Platz 1, 2, 3, 5, 7, 9, 11, 15, 17, Königsplatz 1, 21, Ludwigstraße 1 a, 2, Pfarrgasse 2, Rosenbergerstraße 11, 13, 15. Beschreibung: Die geschlossene Bebauung des Martin-Luther-Platzes folgt der äußeren Grenze des ältesten Kirchhofes. Nach Abbruch der Linck'schen Kapelle und der beiden Schulgebäude in den Jahren 1838/49 wurde der Lazarusfriedhof zum Platz ausgestaltet. Der Platzraum erstreckt sich im großen Dreiviertelkreisbogen südlich und östlich um die beherrschende Stadtpfarrkirche bis hin zum Königsplatz, zum ehem. Mönchstor (Ludwigstraße) und zum Kappadozia. Die in leichtem Bogen verlaufende südliche Platzgrenze bilden bürgerliche Trauf- und Giebelhäuser des 17. bis 20. Jh., von denen die Häuser Nr. 9-13 nach Kriegszerstörung noch vor 1945 wieder aufgebaut wurden. Platzbild/Straßenbild: MÜNZGASSE. Umgrenzung: Münzgasse 3-7, Hördlertorstraße 13, 15, 16, 18, Benkendorferstraße 16, 18, 21. Beschreibung: Die kleine, an der ehem. Münze vorbeiführende und über den Mühlbach mit seinen begleitenden Gäßchen laufende Münzgasse verbindet die Hördlertorstraße mit der Benkendorferstraße. Sie ist geschlossen bebaut, meist mit Häusern des 18. Jh.; das barocke Münzamt ist der beherrschende Bau. Der Mühlbach und der seit et-

wa 1450 durch Dekret des Markgrafen abgezweigte Nadlerbach boten die Voraussetzungen für eine frühe Handwerks- und Industrieentwicklung. Am malerischen Gefüge der einstigen Handwerkerhäuser mit den Mühlen, den vielgestaltigen Bauten, den Brücken und Stegen sind die einstigen Produktionsstätten der angesiedelten Kleinindustrie, des historischen Schwabacher Gewerbes, heute noch erkennbar. Das Straßenbild öffnet sich gegen die Rückfronten der Häuser Benkendorferstraße 10-24 (gerade Nrn.) und der Hördlertorstraße 5-15 (ungerade Nrn.). Platzbild/Straßenbild: NÜRNBERGER STRASSE. Umgrenzung: Nürnberger Straße 1-32, 34, 36, 38, Friedrichstraße 2, 4. Beschreibung: Die vom ehem. Nürnberger Tor herabführende Straße und Verbindungsader zum Königsplatz ist in der Anlage spätmittelalterlich. Ihr unterer Teil hat geschlossene, meist giebelseitige bürgerliche Bebauung des 17. bis 19. Jh. und ist von vier großen barocken Eckbauten an der Friedrichstraße und der Bachgasse eingefasst. Das Gründerzeithaus Nr. 10 mit seiner Neurenaissance-Fassade und Haus Nr. 3 mit historisierendem Zierfachwerk und Erkerturm setzen besondere Akzente. Platzbild/Straßenbild: PINZENBERG. Umgrenzung: Pinzenberg 1-9, 11-28, 30, 32, 34, 36, Frauentrautgasse 1, Nürnberger Straße 19, 21, 23, Schulgasse 1, 3. Beschreibung: Der platzartig geschlossene Straßenzug, der durch eine Verengung bei Pinzenberg 7 und 14 in zwei Abschnitte geteilt ist, hat einheitliche, meist zweigeschossige Bebauung. Die Nordseite bilden überwiegend traufseitige Häuser mit Vortreppen, die tieferliegende Südseite dagegen vorwiegend verputzte Fachwerkhäuser, wechselnd giebel- und traufseitig. Neben diesen Wohnbauten des 17./18. Jh. sind die vielfach erhaltenen Felsenkeller typisch. Die Straßengabelung zur Schulstraße ist dem berühmten Plönlein Rothenburgs nicht unähnlich, durch das Hinauf- und Hinunterlaufen der sich trennenden Wege und dem eigentlichen Abschluß des Pinzenberg in dem Fachwerk-Laubenhof des ehem. Brauereigasthauses Pinzenberg 36. Platzbild/Straßenbild: ROSENBERGERSTRASSE. Umgrenzung: Rosenbergerstraße 1-15 (ungerade Nrn.), Fleischbrücke 1-5, Kirchgasse 1, 3, Pfarrgasse 2, Martin-Luther-Platz 2, Ludwigstraße 1 a. Beschreibung: Das alte Fischergäßlein erschließt den schmalen, unregelmäßig bebauten Raum zwischen Stadtpfarrkirche und Schwabachfluß. Die Nordseite setzt sich aus einer Reihe gestaffelter Giebelhäuser des 17. bis 19. Jh. zusammen; ihre Firsthöhen wechseln, ihre Fronten treten vor und zurück. Auf der gegenüberliegenden Seite wird der Straßenraum durch die Nordseite der Stadtpfarrkirche begrenzt, die das Straßenbild beherrscht. Wo sich die Rosenbergerstraße in Form eines kleinen Dreieckplatzes zur Fleischbrücke öffnet, schiebt sich ein freistehender Baublock von drei alten Anwesen vor die Nordwand der Kirche. Im Osten weitet sich die Straße beim hohen Chor und tritt in den weiten Martin-Luther-Platz hinaus. Platzbild/Straßenbild: SCHULGASSE. Umgrenzung: Schulgasse 1-15 (ungerade Nrn.), Pinzenberg 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, Hördlertorstraße 2. Beschreibung: Die Schulgasse verläßt den oberen Teil des Pinzenbergs als schmales, abfallendes Gäßchen, das sich bei Haus Nr. 11 platzartig verbreitert, und hat geschlossene, zwei- und dreigeschossige bürgerliche Bebauung des 17./18. Jh., vorwiegend mit Fachwerkgiebeln. Die nördliche Häuserreihe wird durch die Rückseiten der Anwesen am Pinzenberg gebildet. Einige dieser tiefer liegenden Fassaden erreichen bis zu vier Geschosse, teilweise mit tiefen Unterkellerungen. Platzbild/Straßenbild: SILBERGASSE. Umgrenzung: Silbergasse 1-8, 10, Bachgasse 8, 10, Friedrichstraße 14, 19, 21. Beschreibung: Die Silbergasse verbindet in geradem Verlauf die Friedrichstraße mit der Bachgasse. Das Straßenbild dieser schmalen Gasse bestimmen zweigeschossige giebel- und traufseitige, kleinbürgerliche Wohnhäuser des 17. und 18. Jh. Platzbild/Straßenbild: SYNAGOGENGASSE. Umgrenzung: Synagogengasse 2, 4-8. Beschreibung: Die Gasse wurde im Salbuch von 1748 als Judenschulgasse, 1885 als Synagogengasse bezeichnet und trug seit 1938 den Namen eines Schwabacher Spielwarenfabrikanten Schlötzer, was mittlerweile wieder rückgängig gemacht wurde. Sie liegt in dem zwischen 1410 und etwa 1530 bebauten nordöstlichen Stadtteil zwischen Nürnberger Straße, von wo sie ihren Ausgang nimmt, und Friedrichstraße. Sie führt zunächst nach Osten, biegt dann bei den zwei platzartigen Erweiterungen vor dem ehem. Rabbinerhaus und der Synagoge nach Norden ab und mündet in die Brauereistraße. Die kleine ehem. Direktverbindung zur Nürnberger Straße (1863 als Judengäßlein bezeichnet) ist nicht mehr offen. Obwohl die jüdischen Bürger Schwabachs besonders seit dem 18. Jh. in der ganzen Stadt ansiedeln konnten, war hier das eigentliche Gemeindezentrum. Die Gasse konnte zu den Gebetszeiten durch Holztore verschlossen werden, um

die religiösen Feiern ungestört verrichten zu können. Platzbild/Straßenbild: WÖHRWIESE. Umgrenzung: Wöhrwiese 1, 2, 3, 3 a, 4-12, 14, 16, Boxlohe 16, 18, Fischgrubenstraße 1-7, 9, Pujolsberg 1 a, 2, 3, Benkendorferstraße 1, 3, 7, 9, 11, 13, 17, 19, 21. Beschreibung: Die Wöhrwiese diente einst innerhalb der Stadtbefestigung am Stadtweiher und Schwabacheinlauf als Weide und umfaßt heute die westliche Mauerpartie um den ehem. markgräflichen Getreidekasten und den linken Uferrain der Schwabach vom Einfluß in den Stadtbereich bis in die Nähe der Spitalkirche. In den Blickkreis gehören neben den Anwesen der Wöhrwiese die der Schwabach gegenüberliegenden Häusergruppen um die Fischgrubengasse und die Rückfronten der Häuser an der Boxlohe (Nr. 16, 18) und dem Pujolsberg. Die niedrigen, zum Teil an die mittelalterliche Stadtmauer gebauten Wohnhäuser (18./19. Jh.) verbinden sich mit der zur Boxlohe ansteigenden Bebauung des rechten Ufers zu einem Bild eigenen Charakters. Das linke Ufer wird weitgehend auch von den Rückfronten der Häuser an der Benkendorferstraße geprägt, während die von Wiesen gesäumte Schwabach die bestimmende Mitte des weiten Blickraumes bildet. Platzbild/Straßenbild: ZÖLLNERTORSTRASSE. Umgrenzung: Zöllnertorstraße 1-12 a, 12, Neue Gasse 4, 5, Südliche Mauerstraße 7 a. Beschreibung: Die Zöllnerstraße ist ein kurzer, schmaler Straßenzug, der von der Königstraße aus in scharfer Biegung die Verbindung zum ehem. Zöllnertor herstellt. Verengungen und platzartige Erweiterungen, wie etwa beim Fachwerkhaus Nr. 6 zur Neuen Gasse, machen die Grenzsituation deutlich, die Überleitung von der engeren Bebauung der Altstadt in die Neustadt. Die bürgerliche Bebauung ist hier meist zweigeschossig, Fachwerkgiebelhäuser des 17. Jh. mischen sich mit den Walm- und Mansarddachhäusern des 18. Jh.

Fl. Nr. ...[Gemarkung Schwabach]

Umgrenzung Nördliche Mauerstraße (mit Stadtmauer) - Südliche Mauerstraße (mit Stadtmauer) - Boxlohe, Westgrenzen der westlichen Grundstücke - Wöhrwiese, Westgrenzen der westlichen Grundstücke.

Ensemble Südliche Ringstraße. Die Südliche Ringstraße folgt zwischen dem Stadtausgang Zöllnertor nach Osten weit über die Rathausgasse hinweg dem südlichen Mauerabschnitt und wurde seit 1890 mit der Absicht planmäßiger Stadterweiterung angelegt und nach dem Vorbild großstädtischer Ringstraßen repräsentativ bebaut. Die großzügig lockere Bebauung öffnet sich mit gründerzeitlichen Vorstadt villen, teils mit zugehörigen Fabrikationsgebäuden, mit Wohnhäusern und Schulen gegen Gärten und Park. Der breite Straßenzug und besonders der Schillerplatz wurden bewußt als ein neues Zentrum neben die erhaltene mittelalterliche Altstadt gesetzt. Über die Eisentrautstraße mit ihren Villen entlang dem Stadtpark ist die Verbindung zur ebenfalls in der Gründerzeit repräsentativ bebauten Bahnhofstraße hergestellt.

Fl. Nr. ...[Gemarkung Schwabach]

Umgrenzung Südliche Ringstraße 1, 3, 5, 5 a, 5 b, 7-13, 15-18, 22, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 41, 42, 44, 46, Eisentrautstraße 11, Rathausgasse 9, Schillerplatz 1.

Ensemble Wittelsbacher Straße. Die an das ehem. Zucht- und Arbeitshaus anschließenden, die breite Straße säumenden traufseitigen Wohnhäuser mit Zwerchgiebeln sind in ihrer Strenge Musterbeispiele des Ansbacher Barock. Die Straße selbst zeigt eine von Johann Wilhelm von Zocha einheitlich geplante, zum Teil realisierte Stadterweiterung des 18. Jh. mit meist zweigeschossigen Sandsteinbauten.

Fl. Nr. ...[Gemarkung Schwabach]

Umgrenzung Wittelsbacher Straße 1-6, 8, Zöllnertorstraße 11, 12.

Angerstraße 2 Ehem. Wenglein-Herold Werk II, Nadelfabrik, dreiteilige Fabrikanlage mit zweigeschossigem Kopfbau, 1891 erster Bauabschnitt von Johann Carl, 1911 letzter historischer Bauabschnitt.

Fl. Nr. 1292/5[Gemarkung Schwabach]

Ansbacher Straße Ehem. Stallungen der Kaserne Auf der Reit, erdgeschossiger Zweiflügelbau, nach Bauplan von 1934/35 bzw. 1941 erbaut, im westlichen Flügel gotisie-

render Kapelleneinbau mit Turmanbau für die O'Brien Barracks, um 1950/60 (Gebäude Nr. 1010 der ehem. O'Brien Barracks, ohne östlichen Anbau)
Fl. Nr. auf 814[Gemarkung Schwabach]

Ansbacher Straße Ehem. Kasino der Kaserne Auf der Reit bzw. O'Brien Barracks, stattlicher Walmdachbau über H-förmigem Grundriss, um 1935/40, in Dachstuhl Zimmermannsbezeichnung 1943 (Gebäude Nr. 1017 der ehem. O'Brien Barracks).
Fl. Nr. auf 814[Gemarkung Schwabach]

Auf der Aich 6 Bürgerhaus, traufseitig, Obergeschoß verputztes Fachwerk, mit Zwerchhaus, Ende 18. Jh., im Kern älter.
Fl. Nr. 340[Gemarkung Schwabach]

Auf der Aich 7 Bürgerhaus, traufseitig, Obergeschoß verputztes Fachwerk, mit Zwerchhaus, wohl 1. Hälfte 18. Jh.
Fl. Nr. 343[Gemarkung Schwabach]

Bachgasse 10 Wohn- und Geschäftshaus, Giebelbau, untere Teile 18. Jh., zweites Obergeschoß mit Zierfachwerk und Erkertürmchen von 1892.
Fl. Nr. 328[Gemarkung Schwabach]

Bachgasse 14 Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Bodenanker, im Kern 17. Jh., Umbau um 1800/20.
Fl. Nr. 330[Gemarkung Schwabach]

Bachgasse 24 Handwerkerhaus, Giebelbau, 1739 neu errichtet.
Fl. Nr. 335[Gemarkung Schwabach]

Bahnhofstraße Stadtpark, Anlage 1879-94; Löwenfiguren in Eisenguß auf Sockeln, um 1806, am Eingang, bis 1874 vor dem Zöllnertor; Kriegerdenkmal 1870/71, trauernde Nike von Feuerlein aus Roth, 1875; Kriegerdenkmal 1914/18 von Philipp Kittler, 1923.
Fl. Nr. 1244, 1248/1[Gemarkung Schwabach]

Bahnhofstraße 1 Alter Friedhof, 1528 angelegt; Ummauerung 1616 erhöht; zwei Friedhofstore 1616; Erbbegräbnishalle mit offenen Arkaden, Ende 18. Jh., später z. T. vereinfacht; Grabmäler des 17. bis frühen 20. Jh. - Evang.-Luth. Friedhofskirche, einschiffiger Sandsteinquaderbau mit dreiseitigem Chorschluß, 1607/09; mit Ausstattung.
Fl. Nr. 653[Gemarkung Schwabach]

Bahnhofstraße 6 Finanzamt, freistehender Amtsbau in historisierenden Formen, Walmdach, Zwerchgiebel und Erker, 1903; Einfriedung gleichzeitig.
Fl. Nr. 1248/7[Gemarkung Schwabach]

Bahnhofstraße 13 Wohnhaus, Eckbau mit rustiziertem Mittelteil und seitlichen Turmrisaliten, Ende 19. Jh.; Jugendstilfenster in Bleiverglasung.
Fl. Nr. 654/4[Gemarkung Schwabach]

Bahnhofstraße 15 Wohnhaus, zweifarbiger Backsteinbau mit Eck- und Fenstereinfassungen in Sandstein, Neurenaissance, Ende 19. Jh.
Fl. Nr. 1356/2[Gemarkung Schwabach]

Bahnhofstraße 17 Wohnhaus, im Erdgeschoß Putzrustika, im Obergeschoß Ädikula-
fenster, Neurenaissance, Ende 19. Jh.; in baulicher Verbindung mit Bahnhofstraße 15.
Fl. Nr. 1356/11[Gemarkung Schwabach]

Bahnhofstraße 45 Bahnhof Schwabach, Empfangsgebäude, dreigeschossiger, kubi-
scher Bau mit Zeltdach und erdgeschossigen Seitenflügeln, in Sandsteinquadern,
1848/49 nach Plänen von Gottfried von Neureuther erbaut.
Fl. Nr. 1438[Gemarkung Schwabach]

Benkendorferstraße 7 Gasthaus, Eckbau mit Walmdach, 1827.
Fl. Nr. 352[Gemarkung Schwabach]

Benkendorferstraße 9 Ehem. Bäckerei, Eckhaus, 17. Jh.; an der Rückseite zur
Schwabach ein- und zweigeschossige Anbauten des 18. und 19. Jh.
Fl. Nr. 353[Gemarkung Schwabach]

Benkendorferstraße 10 Bürgerhaus, zweigeschossiger Bau mit drei Pyramidengau-
ben, im Kern spätmittelalterliches Laubenganghaus, durch Aufstockung und Ausbau von
1887 und 1912 geprägt
Fl. Nr. 389[Gemarkung Schwabach]

Benkendorferstraße 17 Wohnhaus, Traufseitbau mit Zwerchhaus, 17./18. Jh., Melber-
Handwerkerzeichen bez. 1753, Erker 1870.
Fl. Nr. 361[Gemarkung Schwabach]

Benkendorferstraße 23 Bürgerhaus, Walmdachbau, 1701, Zwerchhaus 1898, Putz-
gliederungen der Fassade später.
Fl. Nr. 364[Gemarkung Schwabach]

Benkendorferstraße 24 Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau über unregelmäßigem
Grundriß, Obergeschoß Fachwerk verputzt, 1799.
Fl. Nr. 378[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 1 Mietshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und Zwerchhaus,
1821.
Fl. Nr. 65[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 5 Wohnhaus, zweigeschossiges, giebelständiges Eckhaus mit verputztem
Sandsteingaudermauerwerk, Fachwerkobergeschoss und steilem Satteldach, im Kern
mittelalterlich, Dachwerk von 1536 (dendro. dat.), 1821 nach Brand teilweise erneuert.
Fl. Nr. 71[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 7 Zweigeschossiges Giebelhaus mit verputztem Fachwerk, 1.Hälfte 18.Jh.
mit älterem Kern; zugehörig Stadtmauer, mit aufgesetztem Rückgebäude.
Fl. Nr. 352[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 7 Zugehörig Stadtmauer, vgl. oben Stadtbefestigung.
Fl. Nr. 75[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 9 Ehem. evang.-reform. Pfarramt, dreigeschossig, Walmdach, 1721; in baulicher Verbindung mit Boxlohe 11; zugehörig Stadtmauer, vgl. Stadtbefestigung.
Fl. Nr. 76[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 11 Ehem. Spital- und Armenhaus der Französisch-Reformierten Gemeinde, erdgeschossiger Giebelbau, 1711; zugehörig Stadtmauer, vgl. Stadtbefestigung.
Fl. Nr. 78[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 13 Zugehörig Stadtmauer, vgl. Stadtbefestigung.
Fl. Nr. 79[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 14 Evang.-reform. Pfarrkirche (Franzosenkirche), Saalbau mit Mansarddach, 1686/87, Westturm 1724/25; mit Ausstattung; westlich und östlich Terrassen, durch Sandsteinmauern des 17./18. Jh. abgestützt.
Fl. Nr. 77[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 15 Ehem. "Gemein-Frauenhaus", Schopfwalmdachbau, spätmittelalterlich; zugehörig Teile der mittelalterlichen Stadtmauer.
Fl. Nr. 80[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 16 Bürgerhaus, verputzter Steinquaderbau mit Mansarddach und breitem Zwerchgiebel, um 1740; Garten-Rückgebäude, Fachwerkobergeschoß und Walmdach, um 1820.
Fl. Nr. 83[Gemarkung Schwabach]

Boxlohe 18 Sog. Zinkburg, um Innenhof gruppiertes Ackerbürger- und Klingenschmied-Anwesen, Wohnhaus mit Schopfwalmdach, wohl 17. Jh.
Fl. Nr. 81[Gemarkung Schwabach]

Brücke Ausflußsteg, Stahlbrücke aus Fachwerkträgern mit genieteten Profilen, 1878 von Firma Decker, Cannstatt.
Fl. Nr. ...[Gemarkung Schwabach]

Dianastraße 1 Ehem. Villa Otto Jäger, monumentaler Neubarockbau, 1912 nach Planung von Ochsenmayer & Wißmüller; in Garten mit zugehörigem ehem. Pumpenhaus, 1912.
Fl. Nr. 1197/5[Gemarkung Schwabach]

Eilgutstraße 2 Gaststätte Grammophonstüble, ehem. Zur Eisenbahn, zweigeschossiger Walmdachbau, Mitte 19.Jh. mit jüngerem Walmdachzwerchhaus.
Fl. Nr. 1293/3[Gemarkung Schwabach]

Eisentrautstraße 1 Villa mit Loggien, Balkonen und Erkern, Jugendstil, 1907/08 von Mathias Thäter.
Fl. Nr. 642[Gemarkung Schwabach]

Eisentrautstraße 2 Miets- und Geschäftshaus, Eckbau mit Eckerkerturm, Backstein und Sandstein, Neurenaissance, bez. 1902.
Fl. Nr. 1248/15[Gemarkung Schwabach]

Eisentrautstraße 4 Villa mit Mansardwalmdach, auf Stützen vorgestellte Obergeschöß-Terrasse, mit Erkern, Putzornamentik, Jugendstil, 1908 von Mathias Thäter.
Fl. Nr. 1248/16[Gemarkung Schwabach]

Eisentrautstraße 11 Mietshaus, Neurenaissance, 1900, Teil einer Baugruppe; siehe auch Südliche Ringstraße 1.
Fl. Nr. 1234/10[Gemarkung Schwabach]

Falckensteingasse 4 Wohnhaus, traufseitiger Fachwerkbau mit Aufzugsgiebel, 1698.
Fl. Nr. 451[Gemarkung Schwabach]

Fischgrubengasse 1/3/5 Fischerhäuser, langgestreckter erdgeschossiger Satteldachbau über hohem Kellergeschoß, 1735.
Fl. Nr. 96, 97, 98[Gemarkung Schwabach]

Fleischbrücke 2 Wohn- und Geschäftshaus, freistehender Eckbau mit Satteldach, bez. 1541, drittes Geschoß 1724, Fassadengestaltung und Ladeneinbau Ende 19. Jh.
Fl. Nr. 147[Gemarkung Schwabach]

Fleischbrücke 3 Bürgerhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern vor 1650, Obergeschoß und Dach 1724.
Fl. Nr. 137[Gemarkung Schwabach]

Fleischbrücke 4 Kleines Satteldachhaus, 1525 als Garküche erwähnt, 1848 aufgestockt.
Fl. Nr. 148[Gemarkung Schwabach]

Fleischbrücke 5 Ehem. Unteres Bad, stattlicher Mansarddachbau mit barocker Fassade, 1732.
Fl. Nr. 136[Gemarkung Schwabach]

Friedensstraße Waldfriedhof; Verwaltungsgebäude mit Aussegnungshalle, malerischer Gruppenbau im Heimatstil, bez. 1913/14; mit Ausstattung; Ummauerung mit Torbogen und kappellenartigen Pavillonbauten; Grabsteine seit dem früheren 20. Jh.
Fl. Nr. 787/3[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 1 Ehem. Bäckerei, Eckbau mit steilem Satteldach und Putzgliederungen, nach 1731.
Fl. Nr. 183[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 2 Bürgerhaus, Eckbau, 2. Hälfte 16. Jh., nach 1680 Ausbau zum markgräflichen Kastenamt.
Fl. Nr. 188[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 3 Ehem. Stadel, Fachwerkobergeschoß, verputzt, mit Krangaube, wohl 1748; zu Friedrichstraße 1 gehörig.
Fl. Nr. 184[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 6 Wohnhaus, Giebelhaus, 1849, dendrochronologisch bestimmt 1543.
Fl. Nr. 285[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 7 Wohnhaus mit Mittelzwerchhaus, Wiederaufbau von 1866 wohl mit altem Kern.

Fl. Nr. 186[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 11 Wohnhaus, dreigeschossig mit Mittelrisalit, Mansarddach und Lisenengliederung, Wappen bez. 1736.

Fl. Nr. 315[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 15 Schmales Giebelhaus, Bau von 1471 (dendrochronologisch bestimmt) mit Fassade 2. Hälfte 19. Jh.

Fl. Nr. 313[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 20 Bürgerhaus, barocker Walmdachbau, hohes Sockelgeschoß, Zwerchhaus, 1751.

Fl. Nr. 292[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 21 Bürgerhaus, Eckbau, Zwerchhaus und Fachwerkobergeschoß, verputzt, 1684, Fenstereinfassungen und Ladeneinbau 2. Hälfte 19. Jh.

Fl. Nr. 301[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 22 Gasthaus, traufseitig mit Zwerchhaus, auf hohem Kellergeschoß, im Kern Fachwerkbau des 17. Jh., Umbauten 1857.

Fl. Nr. 293[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 25 Fachwerkhaus, als Speicherbau 1401/02 (dendrochronologisch datiert) errichtet, im 17. und 18. Jh. sukzessiv zu Wohnhaus umgebaut, Dachgeschossausbau Mitte 19. Jh.

Fl. Nr. 299[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 26 Bürgerhaus, Fachwerkobergeschoß verputzt, Walmdach mit Zwerchgiebel, 1691.

Fl. Nr. 295[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 27 Bürgerhaus, zweigeschossig mit Zwerchhaus, westlich Halbwalmgiebel, im Kern Fachwerkbau wohl des 17. Jh., im mittleren 19. Jh. erneuert.

Fl. Nr. 298[Gemarkung Schwabach]

Friedrichstraße 29/29 a Ehem. Erbbrauhaus, traufseitig, Erdgeschoß mit Tordurchfahrt, Quaderbauweise, am Hauszeichen bez. 1525, Fachwerkobergeschoß und Schopfwalmdach, wohl 1. Hälfte 17. Jh.; ehem. Wirtschaftsgebäude (Haus Nr. 29 a), Erdgeschoß Quaderbauweise, 16. Jh., Fachwerkobergeschoß 18. Jh.

Fl. Nr. 297, 297/2[Gemarkung Schwabach]

Galgengartenstraße 14 Einfamilienhaus, schlichter eingeschossiger Putzbau mit Satteldach und breit gelagerter Schleppgaube auf der Nordseite sowie drei Satteldachgauben auf der Südseite, eingeschobener, zweigeschossiger Querbau mit Walmdach auf der Ostseite, 1932 nach Plänen des Architekten Wilhelm Baumann errichtet; mit zeitgleicher Ausstattung.

Fl. Nr. 624/7[Gemarkung Schwabach]

Glockengießergasse 3 Bürgerhaus, dreigeschossig, Mansarddach mit Zwerchhaus, Ecklisenen und Portal rustiziert, 1733 auf Kern von 1691 erbaut.

Fl. Nr. 281[Gemarkung Schwabach]

Glockengießergasse 5 Wohnhaus, Traufseitbau mit Zwerchhaus, 1827, im Kern 1691; Doppelhaus mit Nr. 7.

Fl. Nr. 280/2[Gemarkung Schwabach]

Glockengießergasse 7 Wohnhaus, Traufseitbau, 1827, im Kern 1691; Doppelhaus mit Nr. 5.

Fl. Nr. 280[Gemarkung Schwabach]

Haydnstraße 1 Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium, vierteiliger Baukomplex in unterschiedlicher Geschosshöhe, zwei Längsriegel mit niedrigem Anbau nach Westen samt angehängten Musikzellen und nach Südosten angegliederter Turnhalle mit bewegtem Sheddach, nach Wettbewerbsentwurf des Architekten Bernhard Heid von 1971 bis 1977 errichtet.

Fl. Nr. 1168[Gemarkung Schwabach]

Hindenburgstraße 15 Zweigeschossiger Walmdachbau, in sachlichen Formen mit expressionistischen Anklängen, 1927 errichtet, wohl nach Plänen von Johann Carl.

Fl. Nr. 1237/8[Gemarkung Schwabach]

Höllgasse 1 Bürgerhaus, verputzter Steilgiebelbau, im Kern wohl Fachwerk, 17. Jh.

Fl. Nr. 131[Gemarkung Schwabach]

Höllgasse 2 Wohnhaus, Sandsteinquaderbau, neu erbaut nach Brand von 1846.

Fl. Nr. 132[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 4 3a Rückgebäude am Nadlersbach; zweigeschossiger Giebelbau, Sandstein und Fachwerk, im Kern 17./18.Jh., Ausbau Mitte 19.Jh.

Fl. Nr. ...[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 2/2 a Gasthaus, Walmdachbau, 1. Hälfte 18. Jh., Zwerchhaus und Saalausbau 1809/14; zugehörig ehem. Mälzerei, stattlicher Fachwerkstadel, 1. Hälfte 18.Jh..

Fl. Nr. 421[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 3 Bürgerhaus, Barockbau, Mansarddach mit Zwerchgiebel, 1. Hälfte 18. Jh.

Fl. Nr. 419[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 5/7 Wohnhaus der Mittelmühle, Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Aufzugsgiebel, 1770; Mühlgebäude, in Sandsteinquaderung, wohl 1875.

Fl. Nr. 415[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 12/14 Ehem. Gasthaus zum Weißen Falken, dreigeschossiger barocker Bau, Walmdach und Zwerchgiebel, 1. Hälfte 18. Jh.; großes Nebengebäude mit Mansarddach, 1. Hälfte 18. Jh.

Fl. Nr. 489[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 13 Bäckerei, Giebelbau, Eckhaus, 1738.
Fl. Nr. 412[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 14 Siehe Hördlertorstraße 12/14.
Fl. Nr. 489[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 16 Ehem. Brauerei, dreigeschossiger, stattlicher, Walmdachbau, im Kern Fachwerk, 1693.
Fl. Nr. 494[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 18 Ehem. Brauerei mit Hofreit, Steilgiebelhaus mit Fachwerkobergeschoß und Krangaube, 17. Jh.
Fl. Nr. 495[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 25/27 Zugehörig Gartenhaus, um 1830; außerhalb der Stadtmauer.
Fl. Nr. 580[Gemarkung Schwabach]

Hördlertorstraße 29 Ehem. Zollhaus, Sandsteinquaderung im Erdgeschoß, nördlich über toskanischen Säulen vorkragendes Fachwerkobergeschoß, 1744.
Fl. Nr. 582[Gemarkung Schwabach]

Kappadozia 1 Gasthaus und ehem. Brauerei; Giebelhaus, im Kern Fachwerkbau, 1.Hälfte 18.Jh.
Fl. Nr. 177[Gemarkung Schwabach]

Kappadozia 3 Ehem. Gasthaus, Giebelbau, mit Krangaube, 1717.
Fl. Nr. 178[Gemarkung Schwabach]

Kappadozia 6 Wohnhaus, Traufseitbau mit Fachwerkobergeschoß, Zwerchhaus, an der Rückseite Lauben, 1682.
Fl. Nr. 223[Gemarkung Schwabach]

Kappadozia 7 Apotheke, barocker Walmdachbau mit Zwerchhaus und Mittelrisalit, 1744.
Fl. Nr. 181[Gemarkung Schwabach]

Kappadozia 9 Ehem. Brauerei, Traufseitbau, im Kern Fachwerk, Dachwerker, Rückgebäude mit Fachwerkobergeschoß, 1780 neu aufgebaut.
Fl. Nr. 182[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz Schöner Brunnen, Sandsteinbecken mit Obelisk, 1716/17 nach Plänen von Johann Wilhelm von Zocha, figuraler Schmuck von Johann Joseph Fischer (Bleigußfiguren original), Sandsteingruppen 1878/79 von Bildhauer Feuerlein aus Roth erneuert.
Fl. Nr. 1[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz Pferdebrunnen, oktogonales Becken, über eingestelltem Sockel mit Pferdeköpfen Sandsteinsäule mit Pinienzapfen, 1823 nach Entwurf von Carl Alexander von Heideloff.
Fl. Nr. 1[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 1 Rathaus; südlicher Teil 1528/29, dreigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkobergeschoße ab 1799; nördlicher Teil 1732 als Fronveste erbaut, Obergeschoße mit vorgeblendetem Zierfachwerk und Ecktürmchen, 1902.

Fl. Nr. 140[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 4 Bürgerhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansarddach, Zwerchhäuser, 1716.

Fl. Nr. 139[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 6 Bürgerhaus, ehem. Gasthaus, traufseitig, Fachwerkobergeschoß 17. Jh., auf spätmittelalterlichem Kern; Rückgebäude, Fachwerkbau mit Altane, 18. Jh.; großer Fachwerkstadel, wohl 2. Hälfte 17. Jh.

Fl. Nr. 135[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 8/10 Wohn- und Geschäftshaus, stattlicher Sandsteinquaderbau, Doppelhaus mit gemeinsamem Zwerchhaus, 1847, Dachker-Ausbauten um 1900.

Fl. Nr. 134, 133[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 12 Gasthof Goldener Stern, dreigeschossig mit verputztem Fachwerkobergeschoß, um 1660/70, im Kern 15./16.Jh., Umbau 1816; Rückgebäude, Fachwerkbau mit Altane, 18. Jh.

Fl. Nr. 130[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 14 Bürgerhaus, dreigeschossig, barocker Eckbau mit Putzfassade und Mansarddach, 1700 und 1727.

Fl. Nr. 129[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 21 Ehem. Oberamtshaus, Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, Innenhof mit Laubengang, 1660 auf älterem Kern; südlicher Anbau mit Torturm, in historisierendem Jugendstil, 1907.

Fl. Nr. 25[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 25 Bürgerhaus, ehem. Erbbrauerei, Sandsteinquaderbau mit Fachwerksteilgiebel, im Kern 17. Jh.

Fl. Nr. 28[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 27 Stattliches, dreigeschossiges Walmdachhaus, im Kern spätgotischer Bau des 15./16.Jh., Aufstockung und Umgestaltung um 1800.

Fl. Nr. 29[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 29 Ehem. Gasthof, sog. Fürstenherberge, viergeschossig mit Mansarddach, 1726/28 von Johann Wilhelm von Zocha; Wirtschaftsgebäude im Hof, 18. Jh.; ~~Fachwerkscheune, bez. 1728.~~ (Scheune abgerissen)

Fl. Nr. 30[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 31 Ehem. Gasthaus, sog. Käferschachtel, eingeschossig mit Fachwerkgiebel, Ende 17./Anfang 18. Jh.

Fl. Nr. 31[Gemarkung Schwabach]

Königsplatz 33 Gasthaus, Erdgeschoß mit Sandsteinquadern, bez. 1566, Fachwerkobergeschoß und -giebel wohl 17. Jh.; Fachwerkscheune, 17./18. Jh.; Wirtschaftsgebäude, 16.-19. Jh.

Fl. Nr. 32[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 1 Bürgerhaus, viergeschossig, 18. Jh.; Fachwerkscheune, mit steinernen Türgewänden, an der Südlichen Mauerstraße, 17. Jh.

Fl. Nr. 33[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 2 Bürgerhaus, Walmdach mit Zwerchgiebel, 1. Hälfte 18. Jh., Umbau um 1750, Fenstereinrahmungen Neurenaissance.

Fl. Nr. 128[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 3 Zugehöriges Sandsteinportal, Mitte 18. Jh.; freistehend im Garten des Stadtkrankenhauses.

Fl. Nr. 34/2[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 3 Bürgerhaus, Giebelbau, nach Dendrochronologie kurz nach 1477, Putzfassade, 19. Jh.; eingefriedete Gartenanlage "Apothekersgarten" des 19. Jh.

Fl. Nr. 34[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 5 Bürgerhaus, ehem. Brauhaus, Erdgeschoß in Sandsteinquaderung, Fachwerkgiebel, 17. Jh.; ein Rückgebäude, wohl 18. Jh.

Fl. Nr. 38[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 7 Bürgerhaus, schmaler Giebelbau, 17. Jh.; Wirtschaftsgebäude, 17./18. Jh.

Fl. Nr. 39/1[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 8 Wohn- und Geschäftshaus, Giebelbau, Sandsteinquader verputzt, Giebelspitze mit Krangaube, 18. Jh.

Fl. Nr. 125[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 9 Bürgerhaus, dreigeschossig, Fachwerkobergeschoß, Walmdach mit Zwerchgiebel, 18. Jh.

Fl. Nr. 40[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 11 Ehem. Brauhaus, Fachwerkgiebelbau, nach Dendrochronologie und Gefügekonstruktion frühes 15. Jh.

Fl. Nr. 41[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 13 Bürgerhaus, Bäckerei, dreigeschossiger Fachwerkgiebelbau mit Schopf, Erdgeschoß in Sandsteinquaderung, wohl Ende 17. Jh.

Fl. Nr. 42[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 14 Bürgerhaus, Eckbau mit Fachwerkgiebel, Erdgeschoß in Sandsteinquaderung, 17. Jh.

Fl. Nr. 106[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 19 Bürgerhaus, Eckbau in Sandsteinquaderung, mit Zwerchhäusern, 1. Hälfte 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude im Hof, langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Aufzugsgiebeln, 18. Jh.

Fl. Nr. 46[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 20 Ehem. Gasthof, dreigeschossig mit Fachwerkobergeschoß, Walmdach, 18. Jh.

Fl. Nr. 103/2[Gemarkung Schwabach]

Königstraße 22 Bürgerhaus, traufseitige Anlage mit Zwerchhaus, im Kern 16./17. Jh; zugehörige zweigeschossige Fachwerkscheune, wohl 15.Jh.

Fl. Nr. 102[Gemarkung Schwabach]

Limbacher Straße 31 Ehem. Fabrikantenvilla, malerischer Bau in Neurenaissanceformen, 1904.

Fl. Nr. 803/3[Gemarkung Schwabach]

Lindenstraße 2b Zweifamilienhaus, breitgelagerter Walmdachbau in expressionistisch geprägter Gestaltung der Neuen Sachlichkeit, 1929.

Fl. Nr. 1198/4[Gemarkung Schwabach]

Lindenstraße 6 Einfamilienhaus, villenartiger Bau im barockisierenden Heimatstil, 1926 von Matth. Thäter.

Fl. Nr. 1198/5[Gemarkung Schwabach]

Lindenstraße 10 Ehem. Villa Thäter, zweigeschossiger Walmdachbau mit Runderkern, auf hohem Sockelgeschoss; Gartenhäuschen mit Zeltdach; Garten und Einfriedung, von Mathias Thäter, 1911.

Fl. Nr. 1197/78[Gemarkung Schwabach]

Lindenstraße 16 Villa Hugo Jäger; zweigeschossiger Mansarddachbau mit Erker- und Balkonbauten, barockisierender Heimatstil, bez. 1912; in zugehörigem Gartengrundstück in Ecklage mit Einfriedung und barockisierendem Gartenpavillon.

Fl. Nr. 1197/3[Gemarkung Schwabach]

Ludwig-Süd-Nord-Eisenbahn Ludwig-Süd-Nord-Eisenbahn, Teilstrecke in Mittelfranken zwischen Wassertrüdingen und Nürnberg, Beschluß zum Bau 1841, Eröffnung 1849, die im Streckenabschnitt Schwabach festgestellten Kunstbauten der Zeit vor 1850 siehe: Bahnhofstraße 45, Eilgutstraße, Im Vogelherd, Penzendorfer Straße und Wolkersdorf; vgl. außerdem Denkmallisten Landkreis Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen und Roth.

Fl. Nr. ...[Gemarkung Schwabach]

Brücke und Stellwärterhaus im Vogelherd abgerissen

Ludwigstraße 1/3 Sog. Mönchshof, Sandsteinquaderbau zu neun Achsen, Walmdach, 1793.

Fl. Nr. 163[Gemarkung Schwabach]

Ludwigstraße 2 Sog. Widemhof, stattlicher Fachwerkgiebelbau, 16./17. Jh., auf älterem Kern.

Fl. Nr. 7[Gemarkung Schwabach]

Ludwigstraße 3 Siehe Ludwigstraße 1/3.

Fl. Nr. 163[Gemarkung Schwabach]

Ludwigstraße 4 Bürgerhaus, Giebelbau, wohl Fachwerk verputzt, 17. Jh.

Fl. Nr. 6/1[Gemarkung Schwabach]

Ludwigstraße 5 Getreidekasten, obere Teile Fachwerk, 17./18. Jh., über Unterbau des 16. Jh.; Zehentscheune, obere Teile Fachwerk, Schopfwalmdach, 17. Jh., Unterbau 16. Jh.; ehem. zum Mönchshof gehörig, siehe Ludwigstraße 1/3.

Fl. Nr. 163/2[Gemarkung Schwabach]

Ludwigstraße 6 Bürgerhaus, Traufseitbau, 17. Jh., Obergeschoß mit Zwerchgiebel, Anfang 18. Jh.

Fl. Nr. 5[Gemarkung Schwabach]

Ludwigstraße 8 Bürgerhaus, ehem. Bäckerei, Fachwerkgiebelbau mit Schopfwalm, bez. 1739.

Fl. Nr. 4[Gemarkung Schwabach]

Ludwigstraße 10 Bürgerhaus, verputzter Giebelbau, bez. 1782, im Kern wohl älter.

Fl. Nr. 3[Gemarkung Schwabach]

Ludwigstraße 15 Kath. Pfarrkirche St. Sebald, neuromanischer Sandsteinquaderbau 1848-50 von Alphons Kohler, neubarocke Erweiterungen 1923-26 von Otto Schulz; mit Ausstattung.

Fl. Nr. 630/4[Gemarkung Schwabach]

Ludwigstraße 17 Kath. Pfarrhaus und ehem. Schulhaus zu St. Sebald, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1851.

Fl. Nr. 630/3[Gemarkung Schwabach]

Martin-Luther-Platz 1 Evang.-Luth. Dekanat, barocker Sandsteinquaderbau, Walm-
dach und Zwerchhaus, 1744/45 von Johann David Steingruber; Rückgebäude mit Dach-
werk des 16. Jh.

Fl. Nr. 9[Gemarkung Schwabach]

Martin-Luther-Platz 2 Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Johannes d. T. und St. Martin,
dreischiffige spätgotische Staffelhalle mit Westturm, 1469/95, Turm 1471, Sakristei 1503,
St. Annakapelle 1507; mit Ausstattung.

Fl. Nr. 144[Gemarkung Schwabach]

Martin-Luther-Platz 5 Wohn- und Geschäftshaus, traufseitig mit Zwerchhaus, 1793;
Scheune, Fachwerk, wohl 16. Jh.

Fl. Nr. 10[Gemarkung Schwabach]

Martin-Luther-Platz 7 Mesnerhaus, mit Fachwerkgiebel, wohl 17. Jh. mit Kern des 15.
Jh.

Fl. Nr. 11[Gemarkung Schwabach]

Martin-Luther-Platz 13 Rückgebäude, mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.

Fl. Nr. 15/2[Gemarkung Schwabach]

Martin-Luther-Platz 15 Gasthaus, Walmdach mit Ziergiebel, Putzfassade, 1. Hälfte 19. Jh., mit älterem Kern; zugehörig Fachwerkscheune auf Sandsteinsockel, 18./19. Jh.
Fl. Nr. 16/3[Gemarkung Schwabach]

Martin-Luther-Platz 17 Bürgerhaus, mit Fachwerksteilgiebel, 17. Jh.
Fl. Nr. 17[Gemarkung Schwabach]

Mühlgasse 6 Bürgerhaus, Mansarddachbau, 18. Jh.
Fl. Nr. 395/2[Gemarkung Schwabach]

Münzgasse 3/3 a Ehem. Münzstätte, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1749, Aufstockung und Umbau 1909.
Fl. Nr. 401[Gemarkung Schwabach]401/2[Gemarkung Schwabach]

Münzgasse 5 Ehem. Münze, barocker Amtsbau, Sandsteinquaderung, Walmdach, 1734.
Fl. Nr. 400[Gemarkung Schwabach]

Neue Gasse 4 Bürgerhaus, dreigeschossig, mit Mansarddach, um 1821.
Fl. Nr. 67[Gemarkung Schwabach]

Neue Gasse 6 Kleines Fachwerkhaus, bez. 1531.
Fl. Nr. 68[Gemarkung Schwabach]

Neutorstraße 1 Ehem. Brauhaus, stattlicher spätmittelalterlicher Fachwerkgiebelbau, Umbau 1846; angebaut Lichtspieltheater Luna, Saalbau mit Empore und Foyer, 1927 nach Plänen Fritz Walter Nachf..
Fl. Nr. 189[Gemarkung Schwabach]

Neutorstraße 4 Bürgerhaus, Walmdach und Zwerchgiebel, 2. Hälfte 18. Jh.
Fl. Nr. 204[Gemarkung Schwabach]

Neutorstraße 5 Bürgerhaus, Obergeschoß und Giebel Fachwerk, 18. Jh.
Fl. Nr. 191[Gemarkung Schwabach]

Neutorstraße 9 Bürgerhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Hofflügel, im Kern Fachwerk, 18. Jh. mit Kern der 1. Hälfte des 16. Jh..
Fl. Nr. 193[Gemarkung Schwabach]

Nördliche Mauerstraße 8 Zugehörig Stadtmauer, vgl. Stadtbefestigung.
Fl. Nr. 211[Gemarkung Schwabach]

Nördliche Mauerstraße 10 Ehem. Mauerturm der Stadtbefestigung, mit vorkragenden Obergeschossen, spätmittelalterlich; ausgebaut als Wohnhaus.
Fl. Nr. 209[Gemarkung Schwabach]

Nördliche Mauerstraße 23 Fachwerkhaus, traufseitig, 1691, Obergeschoß 1713.
Fl. Nr. 205[Gemarkung Schwabach]

Nördliche Mauerstraße 25 Bürgerhaus, traufseitig, Fachwerkobergeschoß und -giebel verputzt, 1718.

Fl. Nr. 206[Gemarkung Schwabach]

Nördliche Ringstraße 1b Dreigeschossiges Neurenaissancehaus, 1891/92 von Johann Carl.

Fl. Nr. 531[Gemarkung Schwabach]

Nördliche Ringstraße 1a Zweigeschossiges Neurenaissancehaus, 1891/92 von Johann Carl.

Fl. Nr. 531/7[Gemarkung Schwabach]

Nördliche Ringstraße 7 Ehem. Holzgärtnerhaus, massives Walmdachhaus, 1751.

Fl. Nr. ~~524 a~~ 521/6[Gemarkung Schwabach]

Nördliche Ringstraße 9 Gaswerk, zwei langgestreckte Bauten, parallelgestellt, der westliche in Backstein mit Sandsteineinfassungen und -stufengiebel, der östliche verputzt, in neugotischen Formen, 1862/69 von Johann Carl.

Fl. Nr. 521[Gemarkung Schwabach]

Nördliche Ringstraße 11a Zweigeschossiges Wohnhaus, Neurenaissance, bez. 1897, Johann Carl zuzuschreiben.

Fl. Nr. 521/4[Gemarkung Schwabach]

Nördliche Ringstraße 17 Evang.-Luth. Pfarrhaus, ehem. Schießhaus, barocker Walmdachbau mit Mittelrisaliten, 1767/68.

Fl. Nr. 508[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 1 Bürgerhaus, dreigeschossig, Walmdach und Zwerchhaus, 1742.

Fl. Nr. 323[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 2 Ehem. Farbhaus, dreigeschossiger barocker Bau, Mansarddach und Mittelrisalit, 1735.

Fl. Nr. 230/2[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 3 Bürgerhaus, Eckbau, 1748, im 19. Jh. aufgestockt, Ecktürmchen um 1900.

Fl. Nr. 322[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 10 Bürgerhaus, Quader- und Backsteinbau, dreigeschossig, Neurenaissance, 1892.

Fl. Nr. 230[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 12 Bürgerhaus, Steilgiebelbau, Fachwerk verputzt, 17./18. Jh.

Fl. Nr. 235[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 14 Bürgerhaus, giebelseitig, Fachwerkobergeschoß, 1. Hälfte 18. Jh.

Fl. Nr. 236[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 18 Bürgerhaus, dreigeschossiger Eckbau, Walmdach und Zwerchhaus, 1817/18.

Fl. Nr. 238[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 28 Bürgerhaus, dreigeschossig, Walmdach, 2. Hälfte 18. Jh.

Fl. Nr. 251[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 29 Teil der Stadtbefestigung mit Wehrgang beim ehem. Nürnberger Tor, wohl 17. Jh.

Fl. Nr. 456/3[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 30 Gasthaus mit Brauhaus, Traufseitbau mit Zwerchgiebel, 18. Jh.

Fl. Nr. 252[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 33 Wohnhaus, Eckbau auf hohem Sockel, Mittelrisalit, Zwerchgiebel und Erkerturm, Neurenaissance, um 1890 von Johann Carl.

Fl. Nr. 619[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 34/36 Doppelhaus, ehem. Gasthaus, 18. Jh., Aufstockung und gemeinsames Walmdach 1829/30.

Fl. Nr. 262, 263[Gemarkung Schwabach]

Nürnberger Straße 37 Ehem. Bauernhaus, Traufseitbau, Fachwerkobergeschoß, 18. Jh.

Fl. Nr. 617[Gemarkung Schwabach]

Penzendorfer Straße Eisenbahnbrücke, dreibogiger Quaderbau, Pfeiler, mit Rustika-sockeln, 1848.

Fl. Nr. 1436/9, 1436/10, 1436/11[Gemarkung Schwabach]

Penzendorfer Straße 13 Ehem. Kattunfabrik, Dreiflügelanlage mit siebzehn Fensterachsen, viergeschossiger Mittelteil mit Walmdach, seitliche Flügelanbauten mit Mansarddach, 1716.

Fl. Nr. 660[Gemarkung Schwabach]

Penzendorfer Straße 19, 21 (durch Neubauten 1988 ersetzt), 23, 25a, 25, 27, 27a, 27b Ehem. Fabrikhof der Kattunfabrik; Nr.25a, 25, 27, 27a, 27b im Kern langes Weberhaus, Bau von 1716 mit jüngeren Ausbauten und Umbauten der ehem. Stadel; Nr. 19, 21 Weberwohnhäuser bzw. Spinnhäuser mit Durchgang zum Mühlbach, 1786/87, und Querhaus (Nr. 23), im Keller bez. 1790.

Fl. Nr. 663, 663/2, 663/4, 663/5, 664/3, 664/2, 664, 666, 666/6[Gemarkung Schwabach]

Penzendorfer Straße 32 Villenartiges Mietshaus, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Schopfwalmdach, Mittelrisalit und hölzernen Erkern, mit reicher Architekturgliederung, im Stil der Neurenaissance, von Leonhardt Schönberger für den Goldschlägermeister Emil Zahn entworfen, 1908; Rückgebäude, ehem. Goldschlägerwerkstatt, zeitgleich.

Fl. Nr. 1422/7[Gemarkung Schwabach]

Penzendorfer Straße 49, 51, 53, 55, 57, 57a, 57b, 57c Baugenossenschaftssiedlung Gartenheim, acht erdgeschossige Reihenhäuser mit malerischen Dachausbauten, mit Gärten, Nr. 49-57 abwechslungsreiche Gruppenbauten 1908/1911, Nr. 57a/b/c angepaßte Fortschreibung von 1923.

Fl. Nr. **1424/2, 1424/4, 1424/9, 1424/10, 1424/12, 1424/13, 1424/14, 1425/5**...[Gemarkung Schwabach]

Petzoldtstrasse 10 Ehem. Fassremise (vgl. Südliche Mauerstrasse 11, 11 b).

Fl. Nr. 567/2[Gemarkung Schwabach]

Pfarrgasse 1 Zweigeschossiges Wohnhaus mit steilem Satteldach und Walmdachzwerchhaus, Fachwerk, im Kern wohl 15. Jh., Ausbau 18./19. Jh.

Fl. Nr. 158[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 3 Wohnhaus, dreigeschossiger, barocker Walmdachbau mit Zwerchgiebel, 1725.

Fl. Nr. 454[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 6 Bürgerhaus, Fachwerkobergeschoß und -giebel mit Schopf, 1698.

Fl. Nr. 461[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 7 Handwerkerhaus, eingeschossig, Mansarddach, 1728; in Verbindung mit Nr. 9.

Fl. Nr. 437[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 8 Zweigeschossiges Bürgerhaus, im Kern Fachwerkbau wohl des 15./16.Jh.

Fl. Nr. 462[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 9 Handwerkerhaus, eingeschossig, Mansarddach, 1728; in Verbindung mit Nr. 7 und 11.

Fl. Nr. 436[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 11 Handwerkerhaus, eingeschossig, Mansarddach, 1728; in Verbindung mit Nr. 9.

Fl. Nr. 435[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 13 Wohnhaus, Giebelbau mit traufseitigem Flügel, wohl mit Fachwerkobergeschoß, zur tieferliegenden Schulgasse viergeschossig, 1714.

Fl. Nr. 434[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 15 Wohnhaus, zwei- bzw. zur Schulgasse dreigeschossiger Giebelbau, im Kern Fachwerk, 1725 neu errichtet.

Fl. Nr. 433[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 17 Wohnhaus, eingeschossig, zur tieferliegenden Schulgasse zweigeschossig, Fachwerksteilgiebel, 17./18. Jh.

Fl. Nr. 432[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 18 Bürgerhaus, Fachwerkbau mit Steilgiebel, 1694.

Fl. Nr. 475[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 20 Gasthaus, dreigeschossig, traufseitig, Teile in Fachwerk, 17./18. Jh., auf spätmittelalterlichem Kern, mit mehrgeschossiger, weitverzweigter Kelleranlage, 17./18. Jh.; Rückgebäude, Fachwerk 18. Jh.
Fl. Nr. 434-476[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 23/25 Bürgerhaus, Doppelbau mit Mansarddach und Aufzugsgiebel, 1725.
Fl. Nr. 429, 428[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 24 Wohnhaus, Traufseitbau mit Vortreppe, Fachwerk verputzt, an der Rückseite freiliegend, 18. Jh.; zugehöriger Flügelbau, Fachwerk, 18. Jh.
Fl. Nr. 478[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 25 Siehe Pinzenberg 23/25.
Fl. Nr. 428[Gemarkung Schwabach]

Pinzenberg 36 Gasthaus und Brauerei, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und dreigeschossigem Flügel mit Fachwerk und Lauben, 1702.
Fl. Nr. 488[Gemarkung Schwabach]

Poujolsberg 3 Bürgerhaus, dreigeschossig, Mansarddach und rustizierte Ecklisenen, um 1735.
Fl. Nr. 90[Gemarkung Schwabach]

Rathausgasse 2 Wohnhaus, eingeschossig, Mansarddach mit Zwerchgiebel, 1760.
Fl. Nr. 23[Gemarkung Schwabach] (2006 abgerissen)

Rathausgasse 9 Vgl. Ensemble Südliche Ringstraße.
Fl. Nr. 537/7[Gemarkung Schwabach]

Regelsbacher Straße 1 a Villenartiges Bürgerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Erkern; mit Einfriedung, von Mathias Thäter, 1910.
Fl. Nr. 586[Gemarkung Schwabach]

Reichswaisenhausstraße Friedhof der Evang.-reform. Gemeinde, mit Sandsteinummauerung, 1686 angelegt.
Fl. Nr. 1004/2[Gemarkung Schwabach]

Reichswaisenhausstraße 1 b Amtsgebäude, Walmdachbau, mit Mittelrisalit und Portikus, neubarock, um 1915.
Fl. Nr. 564[Gemarkung Schwabach]

Reichswaisenhausstraße 2 Wohnhaus, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1741.
Fl. Nr. 568[Gemarkung Schwabach]

Reichswaisenhausstraße 3 Gartenhaus, zweigeschossiger achtseitiger Pavillon, vermutlich 1843.
Fl. Nr. 1000/11[Gemarkung Schwabach]

Rohrersmühlstraße 20 Rohrersmühle, Giebelbau, Sandsteinquaderung, Rustikaportal und Ecklisenen, bez. 1738.
Fl. Nr. 674/1[Gemarkung Schwabach]

Rohrersmühlstraße 21 Rohrersmühle, Giebelbau mit Querhaus, Erkerturm, Neurenaissance, 1893.

Fl. Nr. 674 647/10[Gemarkung Schwabach]

Rohrersmühlstraße 22/22a/24/24a Ehem. Wirtschaftsflügel der Rohrersmühle, hakenförmige Anlage von zweigeschossigen Sandsteinquaderbauten, um 1892; Nr. 24 mit barockem Müllerwappen und Bez. von 1892; ehem. zugehörig zur Rohrersmühle, vgl. Rohrersmühlstraße 20 und 21.

Fl. Nr. 674/8[Gemarkung Schwabach]

Rosenbergerstraße 1 Kleines Giebelhaus, 1675, äußere Erscheinung wohl Anfang 19. Jh.

Fl. Nr. 149[Gemarkung Schwabach]

Rosenbergerstraße 9 Metzgerei, eingeschossig, Fachwerksteilgiebel, 17./18. Jh.

Fl. Nr. 153[Gemarkung Schwabach]

Rosenbergerstraße 11 Gasthof, Fachwerkgiebel, Ende 17./Anfang 18. Jh., Putzfasade wohl Mitte 19. Jh.

Fl. Nr. 154[Gemarkung Schwabach]

Schillerplatz 1 Luitpoldschule, dreigeschossige unregelmäßige Vierflügelanlage, späthistoristisch, 1904/05; vgl. auch Ensemble Südliche Ringstraße.

Fl. Nr. 1231[Gemarkung Schwabach]

Schulgasse 1 Bürgerhaus, Walmdach und Zwerchgiebel, Obergeschoß Fachwerk, 1724.

Fl. Nr. 438[Gemarkung Schwabach]

Schulgasse 5 Bürgerhaus, Fachwerkobergeschoß und -giebel, 1686.

Fl. Nr. 440[Gemarkung Schwabach]

Schulgasse 11 Gasthaus, giebelseitiges Fachwerkhaus mit vorkragendem Obergeschoß, rückwärtige Anbauten, 1708.

Fl. Nr. 443[Gemarkung Schwabach]

Schulgasse 15 Bürgerhaus, ehem. auch Brauhaus, Walmdach, Eckhaus, Fachwerkgiebel, 18. Jh.

Fl. Nr. 444[Gemarkung Schwabach]

Seminarstraße 2 Ehem. Rentamt, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1737 als Bürgerhaus erbaut, Nordflügel 1780; zu Wittelsbacherstraße 1 gehörig.

Fl. Nr. 551[Gemarkung Schwabach]

Silbergasse 1 Bürgerhaus, Walmdachbau mit Aufzugsgaube, 1. Hälfte 18. Jh.

Fl. Nr. ...[Gemarkung Schwabach]

Silbergasse 2 Ehem. Brauerei, Gasthaus, Walmdach mit Zwerchgiebel, um 1828, auf Grundlage des 17. Jh.

Fl. Nr. 302[Gemarkung Schwabach]

Silbergasse 3 Wohnhaus, Walmdachbau, 1692.

Fl. Nr. 309[Gemarkung Schwabach]

Silbergasse 6 Bürgerhaus, Fachwerkobergeschoß und -giebel, Ende 17./Anfang 18. Jh.

Fl. Nr. 304[Gemarkung Schwabach]

Silbergasse 7 Bürgerhaus und ehem. Korrekptionsanstalt, dreigeschossiges Giebelhaus mit Schopfwalm, 17./18.Jh., Mitte 19.Jh. verändert.

Fl. Nr. 307[Gemarkung Schwabach]

Spitalberg 1 Schmales dreigeschossiges Wohnhaus mit Zwerchgiebel, 1710.

Fl. Nr. 107[Gemarkung Schwabach] (2007 abgerissen)

Spitalberg 6 Bürgerhaus, Giebelbau, 18. Jh., Putzfassade wohl 2. Drittel 19. Jh.

Fl. Nr. 120[Gemarkung Schwabach]

Spitalberg 11 Ehem. Getreidespeicher für das Spital, dreigeschossig, Fachwerk auf Sandsteinerdgeschoß mit Zwerchgiebel, 1820.

Fl. Nr. 113[Gemarkung Schwabach]

Spitalberg 15 Evang.-Luth. Spitalkirche St. Antonius und St. Elisabeth, Saalbau 1755/56, mit eingezogenem Chor von 1404, Turm 1885; mit Ausstattung.

Fl. Nr. 115[Gemarkung Schwabach]

Stadtbefestigung Stadtbefestigung, seit 1365 erbaut, Teil der Stadtmauer mit Mauertürmen an der Süd- und Westseite erhalten, sowie Reste der Nord- und Ostseite; siehe auch: Boxlohe 7, 9, 11, 13, 15, Nördliche Mauerstraße 8, 10, Nürnberger Straße 29, Südliche Mauerstraße 3, 5, 7 a, 7 b, 9, 11. Südliche Ringstraße 22, 28, 30, 32, 34, 36, Wöhrwiese 3, 5, 7, 9, 11 und nach 11, Zöllnertorstraße 9.

Fl. Nr. 75, 76, 78, 79, 210, 209, 456/3, 2, 543, 567, 566, 539/2, 542/4, 542/5, 541, 542/2, 542/6, 371/2, 372, 376, 377, 579, 405/2[Gemarkung Schwabach]

Stadtparkstraße 5 Wohnhaus, Eckbau mit Walmdach, mit klassizistischen Motiven, 2. Hälfte 19. Jh.

Fl. Nr. 638/2[Gemarkung Schwabach]

Südliche Mauerstraße 3 Reste der mittelalterlichen Stadtmauer und eines Turmes mit sog. Schwitzbank, Fachwerkaufbau 17./18. Jh.; vgl. auch Stadtbefestigung.

Fl. Nr. 540[Gemarkung Schwabach]

Südliche Mauerstraße 5 Ehem. Mauerturm mit Teilen der mittelalterlichen Stadtmauer, zu Wohnhaus ausgebaut; vgl. auch Stadtbefestigung.

Fl. Nr. 543[Gemarkung Schwabach]

Südliche Mauerstraße 7 b Reste der mittelalterlichen Stadtmauer; vgl. Stadtbefestigung.

Fl. Nr. 566[Gemarkung Schwabach]

Südliche Mauerstraße 7 a Restlicher Zug der Stadtmauer bildet Nordwand von Stadel; vgl. auch Stadtbefestigung.

Fl. Nr. 567[Gemarkung Schwabach]

Südliche Mauerstraße 9 Wohnhaus, Sandsteinquaderbau, 1862 neu errichtet; mit südlichem und nördlichem Vorgarten, Einfriedungen von 1893; am Südgiebel ebenerdig Halbfigur aus Stein des Johann Michael Käser, wohl 18. Jh.; zugehörig ehem. Sommerkeller, wohl Ende 17. Jh.; am Südeingang zum Grundstück Reste der ehem. Stadtmauer.

Fl. Nr. 73[Gemarkung Schwabach]

Südliche Mauerstraße 11, 11 b Ehem. Brauerei-Gasthof, umfangreiche Anlage des 19. Jh. mit Einfriedung; ehem. Gasthof, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelzinne, 1862, aufgestockt 1864; ehem. Brauerei, mehrgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1881, Umbau 1989; ehem. Fassremise, Sandsteinquaderbau mit Toreinfahrt und Satteldach, 1883, grundlegender Umbau 1885/86 (vgl. Petzoldtstr. 10); zugehörig mittelalterliches Gang- und Kellersystem; Haus- und Eiskeller 1862-1869, 1885.

Fl. Nr. 74, 74/1[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße Siehe auch oben Ensemble Südliche Ringstraße.

Fl. Nr. 541/2[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 1 Miethausgruppe, dreigeschossig, Backstein auf Sandsteinerdgeschoß mit Eckerkerturm, Neurenaissance, 1900 von Johann Carl; mit Eisentrautstraße 11.

Fl. Nr. 1234/7[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 3/5 Miethausgruppe, dreigeschossig, Backstein auf Sandsteinerdgeschoß mit Eckerkerturm, Neurenaissance, Nr. 3 1901, Nr. 5 1903, von Baumeister Johann Carl.

Fl. Nr. 1234, 1234/8[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 7 Ehem. Reichsbank, dreigeschossiger Bau mit tiefer Pfeilervorhalle und Holzverkleidetem Giebel, 1939/40 nach Plänen des Architekten der Reichsbank (Baudirektion Heinrich Wolff, Berlin).

Fl. Nr. 1233/3[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 8 Villenartiges Wohnhaus mit Eckerker, 1895 von Johann Carl; Vorgartenzaun.

Fl. Nr. 537/5[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 9 Adam-Kraft-Gymnasium, Längstrakt mit schräg angesetztem Flügelstumpf, Form- und Gliederungsmotive des barocken Schloßbaus, zweigeschossig mit Tiefparterregergeschoß, 1901-04 von Stadtbaurat Büttner.

Fl. Nr. 552/9[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 10 Wohnhaus, zweigeschossiger villenartiger Neurenaissancebau mit höherem Mittelrisalit, 1898 nach Planung von Maurermeister Richard Saalfelder; Pfeilergitterzaun, gleichzeitig.

Fl. Nr. 537/6[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 22 Villa Hüttlinger, Eckhaus mit Erker und Zwerchhaus, Neurenaissance, Ende 19. Jh.; an die Stadtmauer gebauter Pavillon, z. T. Holzbau, um 1780, im herrschaftlichen Grabengarten; Reste der mittelalterlichen Stadtmauer.
Fl. Nr. 539/2[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 28 Reste der mittelalterlichen Stadtmauer, ehem. Mauerturm mit Fachwerkaufbau des 17./18. Jh.; vgl. Stadtbefestigung.
Fl. Nr. 542/4[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 30, 32 Zugehörig Reste der mittelalterlichen Stadtmauer; vgl. Stadtbefestigung.
Fl. Nr. 542[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 34 Villa, repräsentativer Neurenaissancebau in Gartenanlage, 1896 von Johann Carl; zugehörig Reste der Stadtmauer; vgl. Stadtbefestigung.
Fl. Nr. 542/2[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 36 Zugehörig Reste der Stadtmauer, vgl. Stadtbefestigung.
Fl. Nr. 542/6[Gemarkung Schwabach]

Südliche Ringstraße 46 Villa, Neurenaissance-Anlage mit Eckerkerturm, 1899.
Fl. Nr. 545[Gemarkung Schwabach]

Synagogengasse 4 Zweigeschossiges steiles Satteldachhaus, im Kern nachmittelalterlicher Fachwerkbau, mit Ladenanbau von 1951.
Fl. Nr. 241[Gemarkung Schwabach]

Synagogengasse 5 Ehem. Rabbinerhaus, auch Schule und Spital der ehem. jüdischen Gemeinde, Fachwerkobergeschoß und -giebel, zwei Eingangstüren, 1707.
Fl. Nr. 243[Gemarkung Schwabach]

Synagogengasse 6 Ehem. Synagoge, Walmdachbau, 1799.
Fl. Nr. 245[Gemarkung Schwabach]

Synagogengasse 8 Bürgerhaus und ehem. Schächterhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Mittelflur, Aufzugsgaube, massiv und Fachwerk, 16.-19.Jh.
Fl. Nr. ...[Gemarkung Schwabach]

Synagogengasse 10 Bürgerhaus, dreigeschossig, Fachwerk verputzt, 1726; darin jüdische Laubhütte der Barockzeit.
Fl. Nr. 258[Gemarkung Schwabach]

Synagogengasse 14 Bürgerhaus, Traufseitbau, Fachwerkobergeschoß mit Zwerchgiebel, verputzt, 1690.
Fl. Nr. 260[Gemarkung Schwabach]

Wallenrodstraße 1 Evang.-Methodistische Friedenskirche, Eckbau, zweigeschossig, mit hohem Erdgeschoß, Mansardwalmdach mit ausgebautem Obergeschoß, vorgestellter Eckrisalit in Turmform, 1914 von Georg Philipp Höfler.
Fl. Nr. 1356/17[Gemarkung Schwabach]

Wallenrodstraße 3 Wohnhaus in Villenform, Zierfachwerk im Dachgeschoß, Anbau von Loggia und Dachbalkon über der Eingangsarkade, wohl von Georg Philipp Höfler um 1915.

Fl. Nr. 1356/12[Gemarkung Schwabach]

Wallenrodstraße 6 Wohnhaus, Backsteinbau mit Zwerchgiebel, im Fachwerkerker, bleiverglastes Jugendstilfenster, um 1910/15.

Fl. Nr. 1356/18[Gemarkung Schwabach]

Walpersdorfer Straße Vogelschutzpark von Carl Wenglein, Protektor des Weltbundes der Natur- und Vogelfreunde, ab 1931 angelegte Parkanlage (mit künstlichen Weihern samt Finkenbrücke, Alpinum mit Carlstor und Heroldpavillon auf Hügel).

Fl. Nr. 1275, 1273/2[Gemarkung Schwabach]

Walpersdorfer Straße 23 Lagerhalle der Firma Stefan Meister, dreigeschossiger Satteldachbau mit geschweiftem Treppengiebel, Lisenengliederung und Gurtgesims, aus Eisenbeton mit Sichtziegelmauerwerk, 1906 von Johann Reif.

Fl. Nr. 1286[Gemarkung Schwabach]

Weingäßchen 29 Sog. Rittergut, Walmdachbau mit Zwerchhaus, 17./18. Jh.

Fl. Nr. 920/4[Gemarkung Schwabach]

Werkvolkstraße 16 Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, fünfeckiger hochaufragender Zentralbau über Atriumhof mit Pfarramt erschlossen, Kalkbruchsteinmauerwerk mit Betonstützen und -streben, eiserner Dachstuhl trägt Holzdecke, Umfassungsmauer zu niedrigem Glockenstuhl hochgezogen, 1965/67 nach Planung von Peter Leonhardt.

Fl. Nr. [Gemarkung Schwabach]

Wittelsbacherstraße Siehe auch oben Ensemble Wittelsbacherstraße.

Fl. Nr. 549/3[Gemarkung Schwabach]

Wittelsbacherstraße 1 Ehem. Zucht- und Arbeitshaus, weitläufige Anlage mit zwei Innenhöfen, Sandsteinquaderbau, Walmdächer, nördlicher Bauabschnitt 1728 nach Plänen von Johann Wilhelm von Zocha, turmartiger Mittelteil 1756, Anbau des Lehrerseminars und Adaption der Gesamtanlage 1843, Nordostflügel (Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium) mit Erkerturm, 1907; siehe auch Seminarstraße 2.

Fl. Nr. 550[Gemarkung Schwabach]

Wittelsbacherstraße 2 Amtsgebäude, Sandsteinbau mit Zwerchhaus, 1737/38.

Fl. Nr. 563[Gemarkung Schwabach]

Wittelsbacherstraße 3 Wohnhaus, Eckbau mit Walmdach, Sandsteinbau mit rustizierten Ecklisenen, 1739.

Fl. Nr. 554[Gemarkung Schwabach]

Wittelsbacherstraße 4 Ehem. Gemeindehaus St. Martin, zweieinhalbgeschossig, Sandsteinbau, 1737/38.

Fl. Nr. 560[Gemarkung Schwabach]

Wittelsbacherstraße 5 Wohnhaus, Sandsteinbau, 1737.

Fl. Nr. 555[Gemarkung Schwabach]

Wittelsbacherstraße 6 Wohnhaus, Sandsteinbau, 1737.
Fl. Nr. 558[Gemarkung Schwabach]

Wittelsbacherstraße 8 Wohnhaus, Sandsteinbau, 1737.
Fl. Nr. 557[Gemarkung Schwabach]

Wöhrwiese Abschnitt der mittelalterlichen Stadtmauer, zum Teil Wehrgang; nach Wöhrwiese 11 bis zu Hördlertorstraße.
Fl. Nr. 405/2[Gemarkung Schwabach]

Wöhrwiese Neubaubrücke, zweibogig, Treppenanstiege von der Wöhrwiese zur Boxlohe, 1880, z. T. erneuert.
Fl. Nr. 114/2, 92, 360[Gemarkung Schwabach]

Wöhrwiese 1 Ehem. markgräflicher Getreidekasten, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, spätmittelalterlich, 2. Hälfte 19. Jh. erneuert.
Fl. Nr. 375[Gemarkung Schwabach]

Wöhrwiese 3 Wohnhaus, traufseitig mit Zwerchgiebel, Fachwerkobergeschoß verputzt, 1754; mit überbauten Resten der mittelalterlichen Stadtmauer.
Fl. Nr. 371/2[Gemarkung Schwabach]

Wöhrwiese 4 Kleines Bürgerhaus, im Kern Fachwerkbau, 17./18.Jh.
Fl. Nr. 359[Gemarkung Schwabach]

Wöhrwiese 5 Wohnhaus, traufseitig mit Zwerchgiebel, Fachwerkobergeschoß, 1751; mit überbauten Resten der mittelalterlichen Stadtmauer.
Fl. Nr. 372[Gemarkung Schwabach]

Wöhrwiese 9 Wohnhaus des 18.-19.Jh. eingebaut in Mauerturm (Blockturm) und Stadtbefestigung des 14.Jh.
Fl. Nr. 376, 377, 579[Gemarkung Schwabach]

Wöhrwiese 16 Zweigeschossiges Handwerkerhaus mit rückwärtiger Altane, um 1748.
Fl. Nr. 366/0[Gemarkung Schwabach]

Ziegelstraße 5 Villa, malerischer Bau, Neurenaissance, mit reicher Innendekoration im Renaissance- und Rokokostil, bez. 1897, von Johann Carl; zugehörig zur ehem. Dampfzieselei, Ziegelstraße 3.
Fl. Nr. 1199/88[Gemarkung Schwabach]

Zöllnertorstraße 10 Gasthof mit Fachwerkobergeschoß und -giebel, Ende 17./Anfang 18. Jh.
Fl. Nr. 56[Gemarkung Schwabach]

Zöllnertorstraße 11 Siehe oben Ensemble Wittelsbacherstraße.
Fl. Nr. 546[Gemarkung Schwabach]

Zöllnertorstraße 12 Gasthaus, Dreiflügelbau, Eckanlage, Walmdach, Mittelteil mit Hofeinfahrt, 1821 mit Teilen von 1730/40; vgl. auch oben Ensemble Wittelsbacherstraße.
Fl. Nr. 566/5[Gemarkung Schwabach]

Zöllnertorstrasse 12 a Ehem. Mälzerei, Backsteinbau mit Mansarddach und Dachgaube, mit Teilen der ehem. mittelalterlichen Stadtmauer, im Zuge der Industrialisierung als Nebengebäude von Haus Nr. 12 1822/1829 errichtet.
Fl. Nr. 566/7[Gemarkung Schwabach]

Zöllnertorstraße 2 Bürgerhaus, ehem. Gasthaus, Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Mittelrisalit, 1733.
Fl. Nr. 62[Gemarkung Schwabach]

Zöllnertorstraße 4 Bürgerhaus, traufseitig mit zwei Zwerchhäusern, Obergeschoß wohl verputztes Fachwerk, 17. Jh.
Fl. Nr. 61[Gemarkung Schwabach]

Zöllnertorstraße 6 Bürgerhaus mit Fachwerksteilgiebel, 17./18. Jh.
Fl. Nr. 59[Gemarkung Schwabach]

Zöllnertorstraße 8 Bürgerhaus, Mittelrisalit mit Zwerchhaus, Mansardwalmdach, 1. Hälfte 18. Jh.
Fl. Nr. 57[Gemarkung Schwabach]

Zöllnertorstraße 9 Ehem. Torwarthaus, dreigeschossig mit Walmdach, Obergeschoß leicht vorkragend, 2. Hälfte 18. Jh.; mit Teilen der ehem. Stadtbefestigung, bez. 1543.
Fl. Nr. 546/2[Gemarkung Schwabach]

Schwarzach b.Schwabach

Wasserräder Wasserräder, drei eiserne, wohl 1897; an der Schwarzach.
Fl. Nr. 718[Gemarkung Großschwarzenlohe]

Unterreichenbach

Markgrafstraße Gedenkstein für Caspar Hüttlinger, 1634; bei Nr. 14.
Fl. Nr. 74/12[Gemarkung Unterreichenbach]

Oberreichenbacher Straße 6 Wohnhaus mit Walmdach, bez. 1825.
Fl. Nr. 57[Gemarkung Unterreichenbach]

Stromerstraße 6 Bauernhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau, Fachwerkgiebel, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; Backofen, 18./19. Jh., hierher versetzt.
Fl. Nr. 20/5[Gemarkung Unterreichenbach]

Stromerstraße 14 Evang.-Luth. Gemeindehaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1. Hälfte 19. Jh.
Fl. Nr. 36[Gemarkung Unterreichenbach]

Stromerstraße 16 Evang.-Luth. Pfarrkirche, romanische Chorturmanlage, Turmobergeschoß Fachwerk, Umbauten 1496 und 1696; mit Ausstattung; Friedhof mit Sandsteinummauerung, älteste Teile 15./16. Jh.
Fl. Nr. 37[Gemarkung Unterreichenbach]

Stromerstraße 21 Bauernhof; zweigeschossiges Wohnhaus, bez. 1769, mit erdgeschossigem Stalltrakt; Scheune; Torpfosten, bez. 1859.
Fl. Nr. 38[Gemarkung Unterreichenbach]

Wolkersdorf

Am Wasserschloß Gemeinschaftsbackofen, 18./19. Jh.
Fl. Nr. 728/2 415/13[Gemarkung Wolkersdorf]

Am Wasserschloß 34 Ehem. Verwalterhaus des Schlosses, Sandsteinquaderbau mit Zwerchhaus und Walmdach, 18./19. Jh.; Fachwerkscheune, Steilsatteldach, 2. Hälfte 17. Jh.
Fl. Nr. 293[Gemarkung Wolkersdorf]

Am Wasserschloß 35 Bauernhaus, erdgeschossiger Fachwerkbau, mit Satteldach, 2. Hälfte 17. Jh.
Fl. Nr. 293/2[Gemarkung Wolkersdorf]

Am Wasserschloß 36 Ehem. Wasserschloß, dreigeschossige Anlage über quadratischem Grundriß, Wehrturm mit Pyramidendach, 15. Jh. über älterem Kern.
Fl. Nr. 294[Gemarkung Wolkersdorf]

Baimbacher Straße 2 Ehem. Wohn- und Ökonomiegebäude; zweigeschossiger Kopfbau mit Walmdach und Eckerker, Heimatstil, nach Planung von 1917 von Haerlein (Landwirtschaftliche Bauberatungs-Stelle München); Baugruppe mit Baimbacher Straße 2.
Fl. Nr. 749[Gemarkung Wolkersdorf]

Baimbacher Straße 4 Ehem. Jagd- und Landhaus, zweigeschossiger neoklassizistisch-biedermeierlicher Walmdachbau, 1906 (bez.) nach Plan von Johann Lehmeier errichtet; zugehörig erdgeschossige ehem. Stallung, Walmdachbau, gleichzeitig; polygonaler Teepavillon, um 1910; Baugruppe mit Baimbacher Straße 4.
Fl. Nr. 749/6[Gemarkung Wolkersdorf]

Dietersdorfer Straße 16 Zugehörige Fachwerkscheune, Steilgiebeldach, 18. Jh.
Fl. Nr. 330[Gemarkung Wolkersdorf]

Dietersdorfer Straße 41 Ehem. Kunstmühle Beck, Satteldachbau, mit Dachgerüst des 18. Jh. und verputztem Fachwerkgiebel, Mühlsäule in der ehem. Mahlstube, Wohnteil 1952 überformt.
Fl. Nr. 310[Gemarkung Wolkersdorf]

Efeweg 30 Barockisierendes Sommerhaus in Garten, 1927 nach Plan von Architekt Lehmeier.
Fl. Nr. 686/42[Gemarkung Wolkersdorf]

Finkenschlag 6 Wohnhaus mit Atelier, aus Flachdachkuben über ungefähr quadratischen Grundrissen komponiertes Künstlerhaus, verputzter Bau auf abgesetztem Sockel; über Garageneinfahrt und Lichthof im Norden erschlossen, zentrale Diele mit Kaminplatz, umgeben von Küchen- und Schlaftrakt im Osten, geschlossenem Atriumhof im Süden, Wohnraum nach Westen und hochgezogenem Atelierkubus mit Werkstatt nach Norden; durch wandhohe Glasflächen sowie Oberlichtbänder belichtet; nach Planung von Heribert

Schiller von 1962 für Wilhelm Schiller errichtet; im Garten Negativform einer Plastik von Wilhelm Schiller und minimalistisch gestalteter Sitzplatz.

Fl. Nr. 343[Gemarkung Wolkersdorf]

Viadukt Rednitzviadukt der Ludwig-Süd-Nord-Eisenbahn, fünf bogig, um 1848; westlich Wolkersdorf.

Fl. Nr. 1008[Gemarkung Wolkersdorf]

Wolkersdorfer Hauptstraße 32 Eingeschossige Fachwerkvilla, Eckturm mit Spitzhaube, Ende 19. Jh.

Fl. Nr. 532/3[Gemarkung Wolkersdorf]

Wolkersdorfer Hauptstraße 40 Gasthaus, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, wohl 1. Hälfte 19. Jh.

Fl. Nr. 476/3[Gemarkung Wolkersdorf]